

UNSER ENGAGEMENT



Herausgeber
Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft
Sitz München
80311 München
www.hvb.de
Registergericht: München HRB 421 48
Layout: Mercurio S.r.L., Mailand
Satz: Layoutsatz 2000 GmbH & Co. KG, München
Druck: Mediahaus Biering
Druckfreigabe: 10. 11. 2009
Auslieferung: 20. 11. 2009
Printed in Germany

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Financial Highlights | 3 |
| Entwicklung des Konzerns | 4 |
| Geschäftsentwicklung | 4 |
| Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf | 4 |
| Erfolgsentwicklung der HVB Group | 6 |
| Finanz- und Vermögenslage | 9 |
| Ausblick | 10 |
| Entwicklung ausgewählter Risiken | 12 |
| Kredit- und Kontrahentenexposure | 12 |
| Derivategeschäft | 13 |
| Marktrisiko | 14 |
| Liquiditätsrisiko | 15 |
| Konzernergebnisse | 16 |
| Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009 | 16 |
| Ergebnis je Aktie | 17 |
| Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2009 | 18 |
| Ergebnis je Aktie | 19 |
| Bilanz zum 30. September 2009 | 20 |
| Entwicklung des Eigenkapitals bis 30. September 2009 | 22 |
| Darstellung der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen | 24 |
| Erläuterungen (ausgewählte Notes) | 25 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | 27 |
| Angaben zur Bilanz | 35 |
| Sonstige Angaben | 39 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands | 40 |
| Quartalsübersicht | 42 |
| Finanzkalender | 43 |

Financial Highlights

| Kennzahlen der Erfolgsrechnung | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Operatives Ergebnis | 2 856 Mio € | 823 Mio € |
| Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen) | 47,6 % | 76,0 % |
| Ergebnis vor Steuern | 720 Mio € | 70 Mio € |
| Gewinn/Verlust | 334 Mio € | – 64 Mio € |
| Ergebnis je Aktie, bereinigt ¹ | 0,67 € | – 0,08 € |
| Ergebnis je Aktie | 0,42 € | – 0,08 € |

| Bilanzzahlen | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
|---------------------------|--------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 395,9 Mrd € | 458,6 Mrd € |
| Bilanzielles Eigenkapital | 23,3 Mrd € | 23,0 Mrd € |

| Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach Basel II | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
|---|--------------------|---------------------|
| Kernkapital | 20,5 Mrd € | 21,2 Mrd € |
| Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und operationelle Risiko) | 127,2 Mrd € | 148,2 Mrd € |
| Kernkapitalquote ² | 16,1 % | 14,3 % |

| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
|------------------|--------------------|---------------------|
| Mitarbeiter | 20 777 | 24 638 |
| Geschäftsstellen | 847 | 852 |

1 2009 und 2008 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen.

2 Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.

| | LANGFRISTIG | KURZFRISTIG | AUSBLICK | FINANZKRAFT | ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG | PFANDBRIEFE | | ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG |
|---------------|-------------|-------------|----------|-------------|--------------------------|-------------|------------|------------------------------|
| | | | | | | ÖFFENTLICHE | HYPOTHEKEN | |
| Moody's | A1 | P-1 | stabil | C– | 7. 10. 2008 | Aaa | Aa1* | 13. 6. 2008*/ 17. 6. 2008 |
| S & P | A | A-1 | stabil | — | 18. 3. 2009 | AAA | — | 30. 11. 2007 |
| Fitch Ratings | A + | F1+ | stabil | C | 24. 7. 2009 | AAA | AAA | 17. 6. 2008 |

Geschäftsentwicklung

Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Rezession der Weltwirtschaft hat sich im Sommer 2009 deutlich abgeschwächt. Sowohl die USA als auch Europa erreichten wieder die Wachstumszone. Der Konjunkturaufschwung in Asien setzte sich kräftig fort. Der seit der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers zu beobachtende Einbruch des Welthandels wurde gestoppt. Ein wichtiger Auslöser der konjunkturellen Trendwende war die Umsetzung der in vielen Ländern aufgelegten Konjunkturprogramme. Damit einhergehend verbesserte sich die Stimmung der Unternehmen weltweit. Die Situation am Arbeitsmarkt in den USA blieb aber angespannt. Allerdings ging das Tempo des Jobabbaus im Vergleich zum Frühjahr zurück. Am amerikanischen Wohnimmobilienmarkt setzte sich der Rückgang der Preise nicht weiter fort. Dagegen hielt der Preisverfall bei US-Gewerbeimmobilien unvermindert an. Auf Grund der konjunkturellen Stabilisierung stiegen die Aktienkurse weltweit weiter.

Die amerikanische und europäische Notenbank hielten an ihrer Niedrigzinspolitik und den Liquiditätshilfen fest. Nachdem die Investoren in der Krise verstärkt in den US-Dollar investiert hatten, führte die im Jahresverlauf allmählich einsetzende Entspannung an den Finanzmärkten zu einer starken Investitionsneigung in den Euro. Dadurch wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar kräftig auf.

In Deutschland setzte eine weitgehend exportgetriebene Belebung ein. Die Verbesserung bei Auftragseingängen und Industrieproduktion setzte sich fort. Hinzu kamen positive Impulse auf Grund der Umsetzung der beiden Konjunkturpakete, von denen insbesondere die Bauwirtschaft profitierte. Die Verbraucherausgaben gingen hingegen wieder etwas zurück. Der deutsche Arbeitsmarkt erwies sich als überraschend robust, allerdings spielte hierbei auch die Ausweitung der Kurzarbeit eine Rolle. Die Inflationsentwicklung blieb unverändert moderat und die Verbraucherpreise gingen gegenüber dem Vorjahr sogar zurück.

Insbesondere seit Anfang des zweiten Quartals 2009 verbesserte sich auch die Stimmung der Investoren am Kapitalmarkt, sodass nach einem Mehrjahrestief an den Aktienmärkten ab Mitte März eine kräftige Erholungsphase an den Finanzmärkten startete, die sich auch im dritten Quartal 2009 fortsetzte. Trotzdem bleibt das gesamtwirtschaftliche Umfeld auch im vierten Quartal 2009 sehr herausfordernd. Dies gilt vor allem auch für die Bankenbranche, die zusätzlichem regulatorischen und starkem politischen Druck ausgesetzt ist.

In diesem insgesamt schwierigen, aber sich spürbar erholenden Marktumfeld der ersten neun Monate 2009 erwirtschaftete die HVB Group ein starkes operatives Ergebnis von 2 856 Mio €, das sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert mehr als verdreifachte. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf den hohen Anstieg der operativen Erträge um rund 58,6% auf 5 449 Mio € zurückzuführen. Erwirtschaftet wurde dieser starke Anstieg der operativen Erträge neben der deutlichen Zunahme des Zinsüberschusses um 370 Mio € vor allem durch die kräftige Erholung des Handelsergebnisses, das gegenüber dem Handelsverlust im entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,8 Mrd € stieg. Insbesondere die operativen Ertragsteigerungen sowie die im Rahmen unseres erfolgreichen Kostenmanagements leicht rückläufigen Verwaltungsaufwendungen (-0,8%) führten zu einer signifikanten Verbesserung der Cost-Income-Ratio auf das sehr gute Niveau von 47,6%. Trotz der auf 1 488 Mio € gestiegenen Kreditrisikovorsorge und der insbesondere im zweiten Quartal 2009 entstandenen Sonderbelastungen aus Restrukturierungsaufwendungen (268 Mio € per Ende September) erzielte die HVB Group ein gutes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 720 Mio € und übertraf damit das Vorjahresergebnis deutlich um 650 Mio €. Bereinigt um die Einmalbelastungen aus den Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 268 Mio € liegt das Ergebnis vor Steuern sogar bei nahezu einer Milliarde Euro. Nach Abzug der um 215 Mio € auf 324 Mio € gestiegenen Ertragsteuern und nach Abzug der Fremddanteile am Ergebnis (-62 Mio €) erzielte die HVB Group einen Gewinn in Höhe von 334 Mio € (bereinigt 538 Mio €), nachdem sich im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch ein Verlust in Höhe von -64 Mio € (bereinigt -62 Mio €) ergab.

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group haben alle operativen Divisionen mit positiven Ergebnissen vor Steuern beigetragen. Die sehr gute Ergebnisentwicklung wurde weit überwiegend im operativen Geschäft der neuen Division Corporate & Investment Banking erwirtschaftet, die aus dem Zusammenschluss der bisherigen Divisionen Markets & Investment Banking und der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden im dritten Quartal 2009 hervorgegangen ist. Zur deutlichen Verbesserung der operativen Erträge der Division Corporate & Investment Banking führten der starke Anstieg im Zinsüberschuss und die kräftige Erholung des Handelsergebnisses. Trotz der Belastungen aus der gegenüber dem Vorjahr auf 1 391 Mio € verdreifachten Kreditrisikovorsorge und der insbesondere im zweiten Quartal 2009 entstandenen Restrukturierungsaufwendungen (–212 Mio € per Ende September 2009) konnte die Division ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 557 Mio € erzielen (Vorjahr: –257 Mio €). Bereinigt um die einmaligen Restrukturierungsaufwendungen liegt das Ergebnis vor Steuern bei 769 Mio €, was einen Anstieg gegenüber dem bereinigten Vorjahr um über eine Milliarde Euro bedeutet.

Bei den Divisionen Wealth Management und Privat- und Geschäftskunden führte überwiegend die ausgeprägte Zurückhaltung der Anleger zu Ergebnisrückgängen gegenüber dem Vorjahr, das noch von dem im ersten Halbjahr 2008 deutlich günstigeren Marktumfeld profitierte. Dennoch erzielte die Division Wealth Management ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 62 Mio € und die Division Privat- und Geschäftskunden trotz Belastungen durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 55 Mio € ein positives Ergebnis in Höhe von 23 Mio €, das bereinigt um diese Restrukturierungsaufwendungen bei 78 Mio € liegt.

Die HVB Group hat ihre ohnehin exzellente Kapitalausstattung auch infolge des guten Neunmonatsergebnisses dieses Jahres weiter verbessern können. So stieg das gesamte bilanzielle Eigenkapital gegenüber dem Jahresende 2008 um 0,3 Mrd € auf 23,3 Mrd €. Die Leverage Ratio (Verhältnis der Bilanzsumme zum bilanziellen Eigenkapital) verbesserte sich insbesondere durch gezielte Deleveraging Maßnahmen weiter von 19,9 zum Jahresende 2008 auf 17,0 per Ende September 2009.

Die Kernkapitalquote (Tier I – Ratio) gemäß Basel II stieg bei gegenüber dem Jahresultimo 2008 deutlich reduzierten Risikoaktiva per Ende September 2009 auf 16,1% nach 14,3% zum Jahresende 2008 und ist damit sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich hervorragend.

Auch in den ersten neun Monaten 2009 wurde die allgemeine Liquiditätssituation noch von den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Geld- und Kapitalmärkte beherrscht; allerdings war im Jahresverlauf 2009 zunehmend eine Entspannung erkennbar. In diesem Umfeld befand sich die Liquiditätsausstattung der HVB Group auch im Berichtszeitraum 2009 auf einem adäquaten Niveau. Das Refinanzierungsrisiko war auf Grund der breiten Refinanzierungsbasis bezüglich der Produkte, Märkte und Investorengruppen weiterhin gering, sodass eine angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts jederzeit gegeben war. Die längerfristige Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2009 erfreulich. So liegen wir bereits Ende des dritten Quartals 2009 weit über unseren langfristigen Absatzzielen für diesen Zeitraum. Unsere Pfandbriefe stellten dabei mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität ein unverändert wichtiges Refinanzierungsinstrument dar. Die Liquiditätskennziffer der HVB AG nach § 11 KWG liegt per 30. September 2009 mit 1,38 deutlich über den Werten des Jahresultimos 2008 (1,19) sowie des 30. Juni 2009 (1,32).

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell, der hohen Kapitalausstattung, der soliden Finanzierungsbasis sowie der guten Marktposition in unseren Kerngeschäftsfeldern sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und Investoren. Als integraler Bestandteil der UniCredit Group, einer der größten und leistungsstärksten Bankengruppen Europas, ist die HVB Group einzigartig positioniert und kann ihre regionalen Stärken im internationalen Netzwerk der UniCredit Group für ihre Kunden nutzen. Als einen in diesem Zusammenhang weiteren logischen und konsequenten Schritt hatten der Vorstand und Aufsichtsrat der

Geschäftsentwicklung (FORTSETZUNG)

Hauptversammlung vorgeschlagen, den im Handelsregister eingetragenen Firmennamen von Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft auf UniCredit Bank AG zu ändern. Die außerordentliche Hauptversammlung der HVB vom 30. September 2009 hat die dafür notwendige Satzungsänderung beschlossen. Die Änderung des Firmennamens wird voraussichtlich im Dezember dieses Jahres mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Neben der beschriebenen Änderung des Firmennamens prüft die HVB derzeit die Änderung des Markennamens (Brand) der HypoVereinsbank. Konkrete Entscheidungen dazu stehen noch aus.

Erfolgsentwicklung der HVB Group

Nachfolgend stellen wir die Erfolgsentwicklung der HVB Group im Einzelnen dar:

Zinsüberschuss

Der gesamte Zinsüberschuss erhöhte sich per Ende September 2009 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 370 Mio € bzw. 12,2% auf 3 407 Mio €.

Dabei stieg der Überschuss aus dem originären Zinsgeschäft signifikant um 495 Mio € auf 3 372 Mio € an. Diese erfreuliche Entwicklung resultiert hauptsächlich aus den gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen handelsinduzierten Zinsen. Ferner ist die Zinsüberschusserhöhung auf positive Effekte aus der Amortisierung der gemäß IAS 39.50 reklassifizierten Bestände zurückzuführen. Beide Sachverhalte wirken sich in der Division Corporate & Investment Banking aus, die einen Anstieg des originären Zinsüberschusses um 605 Mio € verzeichnete. Zur Erhöhung des Zinsüberschusses dieser Division führten auch die Volumens- und Zinsmargenausweitung im Kreditgeschäft mit Firmenkunden und Multinationals. In den Divisionen Privat- und Geschäftskunden und Wealth Management war der Zinsüberschuss insbesondere auch auf Grund von sinkenden Zinsmargen im Passivgeschäft rückläufig.

Die in 2009 vereinnahmten Erträge aus „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“ in Höhe von 35 Mio € lagen deutlich unter dem hohen Vorjahreswert (160 Mio €). Dieser Rückgang ist entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung auf die gesunkenen Ausschüttungen aus Private Equity Fonds und auf niedrigere Dividendenzahlungen aus unserem Anteilsbesitz zurückzuführen.

Provisionsüberschuss

Die Entwicklung des Provisionsüberschusses spiegelt das anhaltend schwierige Umfeld und die damit verbundene Zurückhaltung der Anleger wider. Mit 901 Mio € liegt der Provisionsüberschuss nach den ersten neun Monaten 2009 deutlich unter dem noch guten Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1 118 Mio €). Dabei ermäßigten sich vor allem die Provisionseinnahmen im Wertpapiergeschäft bei den Divisionen Privat- und Geschäftskunden sowie Wealth Management infolge der anhaltenden Zurückhaltung unserer Kunden und des niedrigeren Depotvolumens. Dies ist die Hauptursache für den um ein Viertel auf 480 Mio € reduzierten Provisionsüberschuss aus Management-, Makler- und Consultingdienstleistungen der gesamten HVB Group. Ferner sanken die Provisionseinnahmen aus dem Kreditgeschäft um –16,7% auf 250 Mio € insbesondere auf Grund von niedrigeren Einnahmen aus den Bereichen Leverage Finance, Project Finance und Structured Commodity Finance in der Division Corporate & Investment Banking und aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft um 14% auf 25 Mio €. Das Ergebnis aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Zahlungsverkehr erhöhte sich dagegen leicht um 1,4% auf 146 Mio €.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis der HVB Group per Ende September 2009 erholte sich in dem seit Ende März dieses Jahres insgesamt günstigeren Marktumfeld kräftig auf ein positives Ergebnis in Höhe von 1 018 Mio €, nachdem im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch ein Handelsverlust in Höhe von –825 Mio € zu verzeichnen war. Dazu haben die erfreulich positiven Beiträge des zweiten Quartals 2009 in Höhe von 682 Mio € und des dritten Quartals 2009 in Höhe von 597 Mio € entscheidend beigetragen.

Zu diesem guten Handelsergebnis führten die um 1 756 Mio € auf 1 015 Mio € gestiegenen Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, die dem Handelsbestand zugeordnet sind. Dabei hatten infolge der Erholung im gesamten Kapitalmarkt neben den Bereichen Fixed Income (festverzinsliche- und währungsbezogene Produkte) und Equities (Aktien- und Indexprodukte), insbesondere die Bereiche Credit Markets (kreditbezogene Produkte und Kreditderivate) und Capital Markets (IPO's, Kapitalerhöhungen, Anleihen) deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Verwaltungsaufwand

Die gesamten Verwaltungsaufwendungen ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8% auf 2 593 Mio € und zeigen damit weiterhin die Erfolge aus unserem erfolgreichen Kostenmanagement. Dabei gingen die Personalaufwendungen trotz höherer Aufwendungen für den Pensionssicherungsverein vor allem wegen der Reduzierung des Personalstands um 8,0% zurück. Durch die Einbringung der HVB Information Services GmbH & Co KG (HVB IS) in die UniCredit Global Information Services S.p.A. (UGIS) und weitere Outsourcing-Maßnahmen kam es darüber hinaus zur Verlagerung von Personalaufwendungen zu den Anderen Verwaltungsaufwendungen.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich unter anderem neben der oben beschriebenen Verlagerung auch durch erhöhte Zahlungen für die Einlagensicherungssysteme deutscher Banken um insgesamt 8,7%.

Operatives Ergebnis

Trotz der weiterhin herausfordernden Marktsituation erzielte die HVB Group mit 2 856 Mio € ein erfreulich positives operatives Ergebnis, das um mehr als zwei Milliarden Euro über dem Vorjahresergebnis von 823 Mio € liegt. Die Cost-Income-Ratio per Ende September 2009 verbesserte sich insbesondere als Folge der erfreulichen Ergebnisentwicklung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum signifikant auf einen sehr guten Wert in Höhe von 47,6% nach 76,0% im Vorjahr.

Aufwendungen für Restrukturierungen

Die HVB Group weist per Ende September 2009 in diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung einen Aufwand in Höhe von 268 Mio € aus, der hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Anfang Februar 2009 vom Vorstand der HVB AG öffentlich bekannt gegebenen Stellenabbau von insgesamt 2500 Stellen gegenüber Ende 2007 steht. Dabei entfallen 212 Mio € auf konkrete Restrukturierungsmaßnahmen infolge der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Division Corporate & Investment Banking. Die übrigen Aufwendungen für Restrukturierungen sind in den Divisionen Privat- und Geschäftskunden (55 Mio €) und Wealth Management (1 Mio €) enthalten.

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (617 Mio €) kräftig auf 1 488 Mio €. Darin spiegelt sich das seit dem zweiten Halbjahr 2008 deutlich verschlechterte Kreditumfeld wider. Von dieser Entwicklung, die sich seit dem ersten Quartal 2009 noch beschleunigt hat, ist konjunkturbedingt insbesondere die Division Corporate & Investment Banking aus dem Geschäft mit Firmenkunden betroffen. Dagegen verlief die Entwicklung der Kreditrisikovorsorge bei den übrigen operativen Divisionen Privat- und Geschäftskunden und Wealth Management deutlich günstiger. So reduzierte sich der Vorsorgeaufwand bei der Division Privat- und Geschäftskunden gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um mehr als ein Drittel.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich per Ende September 2009 auf –277 Mio € nach –118 Mio € im Vorjahreszeitraum. Im Finanzanlageergebnis der ersten drei Quartale wurden die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt –400 Mio € durch Realisierungserfolge aus Veräußerungen von Finanzanlagen in Höhe von 123 Mio € teilweise kompensiert. Der größte Einzelposten innerhalb der Realisierungserfolge ist der Gewinn aus der Entkonsolidierung der im zweiten Quartal 2009 verkauften Tochtergesellschaft BodeHewitt in Höhe von 46 Mio €. In den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen sind Bewertungsaufwendungen für AfS-Finanzinstrumente in Höhe von

Geschäftsentwicklung (FORTSETZUNG)

– 340 Mio € enthalten, die mit 301 Mio € auf insbesondere im dritten Quartal vorgenommene Impairments auf Private Equity Funds und Direkt- bzw. Co-Investments zurückzuführen sind. Daneben sind Bewertungsaufwendungen für Investment Properties in Höhe von – 36 Mio € ausgewiesen. Desweiteren ist in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen ein Bewertungsaufwand in Höhe von – 16 Mio € enthalten, der gemäß IFRS 5 im Zusammenhang mit der im Juli 2009 erfolgten Veröffentlichung der Vereinsbank Victoria Bausparkasse entstanden ist.

Das Vorjahresergebnis in Höhe von – 118 Mio € war im Wesentlichen durch Impairments auf AfS-Finanzinstrumente, vor allem auf ABS-Papiere, belastet.

Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Gewinn

Beim Ergebnis vor Steuern der ersten neun Monate erzielte die HVB Group auf Grund der kräftigen Erholung im operativen Geschäft ein gutes Ergebnis in Höhe von 720 Mio € (Vorjahr: 70 Mio €), obwohl es durch Belastungen aus dem hohen Kreditrisikovorsorgebedarf, dem negativen Finanzanlageergebnis und aus den einmaligen Restrukturierungsaufwendungen geprägt war. Ohne die Restrukturierungsaufwendungen ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von nahezu einer Milliarde Euro. Im Vorjahreszeitraum war das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 70 Mio € vor allem von dem negativen Handelsergebnis belastet.

Der Ertragsteueraufwand stieg per Ende September 2009 auf 324 Mio € nach 109 Mio € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies ist hauptsächlich auf die bessere Ergebnisentwicklung in 2009 sowie den Nichtansatz aktiver latenter Steuern und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen zurückzuführen.

Nach Abzug der Steuern und nach Berücksichtigung von Fremdartteilen am Ergebnis (– 62 Mio €) erzielte die HVB Group einen Gewinn in Höhe von 334 Mio €. Im Vorjahr hatte die HVB noch einen Verlust von – 64 Mio € zu verzeichnen. Ohne die in den ersten neun Monaten 2009 ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen erwirtschaftete die HVB Group einen Gewinn von 538 Mio €.

Segmentergebnis nach Divisionen

Zum positiven Ergebnis vor Steuern der HVB Group in Höhe von 720 Mio € haben die Divisionen

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Corporate & Investment Banking | 557 Mio € |
| Privat- und Geschäftskunden | 23 Mio € |
| Wealth Management | 62 Mio € |
| Sonstige/Konsolidierung | 78 Mio € |

beigetragen.

Dabei waren die Ergebnisse der operativen Divisionen durch Sonderbelastungen aus Restrukturierungsaufwendungen beeinträchtigt. Bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen ergibt sich folgendes Bild:

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Corporate & Investment Banking | 769 Mio € |
| Privat- und Geschäftskunden | 78 Mio € |
| Wealth Management | 63 Mio € |

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir in diesem Zwischenbericht in der Note 3 „Segmentberichterstattung“ erläutert. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Divisionen sind in unserem Geschäftsbericht 2008 in der Note 27 „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen“ ausführlich beschrieben. Die gegenüber dem Vorjahr geänderten Segmentinhalte haben wir in diesem Zwischenbericht in der Note 1 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben. Die Quartalswerte des Vorjahres und des aktuellen Berichtsjahres von 2009 wurden entsprechend angepasst.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich per Ende September 2009 auf 395,9 Mrd €. Damit reduzierte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresende 2008 deutlich, um 62,7 Mrd € bzw. 13,7%, hauptsächlich durch Deleveraging Maßnahmen wie zum Beispiel durch gezielte Abbauaktivitäten bei den Handelsaktiva. Die Leverage Ratio hat sich durch diese Entwicklung von 19,9 zum Jahresende 2008 auf 17,0 per Ende September 2009 verbessert. Die Leverage Ratio ermittelt sich aus dem Verhältnis der Bilanzsumme zum bilanziellen Eigenkapital.

Die Handelsaktiva verminderten sich gegenüber dem Jahresultimo 2008 um 52,9 Mrd € bzw. 26,6% auf 146,1 Mrd €. Dabei reduzierten sich der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren um 21,7 Mrd € und die sonstigen bilanziellen Handelsaktiva um 7,5 Mrd € im Wesentlichen aus dem Abbau von echten Pensionsgeschäften (Repos) sowie die positiven beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten um 24,9 Mrd €.

Die Forderungen an Kunden ermäßigten sich um 22,1 Mrd € auf 153,5 Mrd €. Dieser Rückgang resultiert aus einem niedrigeren Bestand an Repos, aus sinkenden Hypothekendarlehen sowie aus insbesondere außerhalb Deutschlands rückläufigen Forderungen.

Die in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt vorgenommenen Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten aus den Handelsaktiva in Forderungen an Kreditinstitute und Kunden führten in diesen Bilanzposten zu Verschiebungen, die sich jedoch auf die Bilanzsumme nicht auswirkten (vgl. hierzu auch Note 19 „Anwendung der Reklassifizierungsvorschriften gemäß IAS 39.50“ in diesem Zwischenbericht).

Die Reduzierung der Passivseite lässt sich analog zur Aktivseite auch auf den starken Rückgang der Handelspassiva um –28,4 Mrd € zurückführen. Darüber hinaus sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (–24,5 Mrd €) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (–12,0 Mrd €). Beim Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken kräftig um 22,5 Mrd €, während die Verbindlichkeiten gegenüber Banken nur um 1,9 Mrd € zurückgingen. Das ermäßigte Volumen bei den Kundenverbindlichkeiten resultiert neben dem Entkonsolidierungseffekt aus dem Verkauf der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (–1,9 Mrd € Spareinlagen) und niedrigeren echten Pensionsgeschäften (–3,2 Mrd €) vor allem aus gesunkenen Termineinlagen (–8,2 Mrd €). Dagegen stiegen die Guthaben auf Kontokorrentkonten um 1,3 Mrd €.

Das Eigenkapital belief sich per Ende September 2009 auf 23,3 Mrd € und stieg damit gegenüber dem Jahresultimo um 0,3 Mrd € an. Ursächlich für diesen Anstieg ist der ausgewiesene Gewinn für die ersten neun Monate 2009 (+0,3 Mrd €), während sich in den fast unveränderten Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten eine leicht gestiegene AfS-Rücklage mit der niedrigeren Hedge-Rücklage kompensierte.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die nach den Anforderungen von Basel II (KWG/SolvV) unter der Anwendung des Partial Use ermittelten Risikoaktiva für Kreditrisiken der HVB Group beliefen sich per 30. September 2009 auf 111,8 Mrd € (inklusive Kontrahentenausfallrisiken des Handelsbuches); per 30. Juni 2009 betragen die vergleichbaren Risikoaktiva 117,0 Mrd €. Darin enthalten sind auch die gemäß IAS aus dem Handels- in das Bankbuch reklassifizierten Bestände. Die Gesamtrisikoaaktiva inklusive Marktrisiko und operationelles Risiko lagen bei 127,2 Mrd €.

Geschäftsentwicklung (FORTSETZUNG)

Im Vergleich zum 30. Juni 2009 reduzierten sich die Gesamtrisikoaaktiva der HVB Group um 9,3 Mrd €. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus einer Verringerung der Risikoaktiva aus Kreditrisiken um 5,2 Mrd €, die sich insbesondere auf Grund fortgeführter Deleveraging Maßnahmen, wie zum Beispiel aus Teilverkäufen des reklassifizierten Portfolios, aus der Rückführung von non-core Business Aktivitäten sowie aus dem Verkauf unserer Tochtergesellschaft Vereinsbank Victoria Bauspar AG ermäßigten. Die Marktrisiken reduzierten sich um 4,8 Mrd €, im Wesentlichen auf Grund einer Verringerung der Credit Spreads. Der leichte Anstieg der operationellen Risiken um 0,7 Mrd € wurde dadurch deutlich überkompensiert.

Das Gesamtkreditvolumen der Verbriefungstransaktionen, resultierend aus den 14 laufenden risikoaktivareduzierenden Transaktionen der HVB Group, betrug zum 30. September 2009 40,8 Mrd € nach Basel II. Mit der hierdurch entstandenen Entlastung der gewichteten Risikoaktiva in Höhe von 22,8 Mrd € erreichten wir eine optimale wertschöpfende Kapitalallokation.

Das Kernkapital der HVB Group gemäß Solvabilitätsverordnung belief sich zum 30. September 2009 auf 20,5 Mrd €, die Eigenmittel auf 24,4 Mrd €. Damit ergab sich nach Basel II eine Kernkapitalquote (inklusive Marktrisiko und operationelles Risiko) in Höhe von 16,1% sowie eine Eigenmittelquote von 19,1%.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl gemäß § 11 KWG beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,00 beträgt. In der HVB AG stieg der Wert per Ende September 2009 auf 1,38 nach 1,19 zum Jahresultimo 2008, 1,25 per Ende März 2009 und 1,32 per Ende Juni 2009.

Unternehmenskäufe und -verkäufe

Nachfolgend stellen wir die wesentlichen Unternehmenskäufe bzw. -verkäufe der HVB Group dar.

Weitere Veränderungen bezüglich der in diesen Zwischenbericht einbezogenen Gesellschaften sind der Note 2 „Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Mit Wirkung zum 8. Juli 2009 hat die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG (HVB AG) ihre Anteile in Höhe von 70% an der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB) an die Wüstenrot Bausparkasse AG veräußert. Der Verkauf ihrer Anteile an der VVB ist ein weiterer Schritt der HVB AG sich von Gesellschaften zu trennen, die nicht zum Kerngeschäft der Bank gehören. Gleichwohl sind Bausparprodukte weiterhin wesentlicher Bestandteil der Angebotspalette der HVB AG für Privatkunden. Deshalb wurde mit der Wüstenrot Bausparkasse AG eine langfristige Vertriebsvereinbarung abgeschlossen. Die VVB ist im Juli 2009 aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group ausgeschieden.

Bezüglich des im ersten Halbjahr 2009 erfolgten Verkaufs unserer Anteile in Höhe von 72,25% an der BodeHewitt AG & Co. KG und der BodeHewitt Beteiligungs AG sowie die aus der Bündelung der IT-Dienstleistungen innerhalb der UniCredit Group resultierenden Veränderungen im Konsolidierungskreis der HVB Group verweisen wir auf unsere Ausführungen im Financial Review des Halbjahresfinanzberichtes zum 30. Juni 2009 (Seite 9).

Ausblick

Die folgenden Ausführungen zum Ausblick sind im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Financial Review und dem Risk Report im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 zu betrachten.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick 2009

Die Konjunktur in den USA, Europa und Asien dürfte sich zum Jahresende 2009 weiter erholen. Für die deutsche Wirtschaft bedeutet dies wieder kräftige Impulse insbesondere für die exportabhängigen Industrien. Dagegen scheint die Investitionsbereitschaft der Unternehmen verhalten zu bleiben. Auch die privaten Konsumausgaben dürften wiederum in schwierigeres Fahrwasser geraten, da sich nach Auslaufen der Kurzarbeiterprogramme in Deutschland ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit im nächsten Jahr abzeichnet. Dazu erwarten wir Belastungen aus einem höheren Ölpreis. Die Verbraucherpreise werden voraussichtlich moderat ansteigen.

Trotz weiterer konjunktureller Belebung zeichnet sich ein Rückgang des globalen BIP um rund 1% im Gesamtjahr 2009 ab. Grund ist der durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise stark belastete Jahresauftakt in vielen Ländern. Für die deutsche Wirtschaft bedeutet dies, dass das BIP voraussichtlich sogar um 4,75% sinken wird.

Die amerikanische und die europäische Notenbank werden zunächst an ihren Liquiditätsprogrammen festhalten. Die Federal Reserve Bank hat bereits angekündigt, den Aufkauf von toxischen Wertpapieren noch bis zum Ende des ersten Quartals 2010 fortzusetzen. Auch die EZB dürfte – marktabhängig – an ihrem Programm zum Ankauf von Covered Bonds festhalten und ihre Niedrigzinspolitik fortsetzen.

Branchenentwicklung 2009

Die deutschen Banken werden im laufenden Jahr durch die Finanz- und Wirtschaftskrise in vielerlei Hinsicht weiter belastet. Die Entwicklung der Erträge wird auch im vierten Quartal 2009 abhängig von der Entwicklung der Finanzmärkte bleiben. Sollte sich der in den ersten drei Quartalen 2009 erkennbare Trend zu einer beginnenden Erholung der Geld- und Kapitalmärkte sowie zu geringeren Marktschwankungen bis zum Jahresende 2009 fortsetzen, ist für das Gesamtjahr 2009 eine spürbare Verbesserung der Erträge gegenüber dem Vorjahr zu erwarten. Auch ist davon auszugehen, dass die Kreditrisikovorsorge im Gesamtjahr 2009 durch weitere Insolvenzen insbesondere bei Firmenkunden ansteigen wird. Ebenso ist auf Grund notwendiger operativer

Restrukturierungen der Geschäftsmodelle von Banken mit zusätzlichen Aufwendungen im Berichtsjahr zu rechnen. Eine nachhaltige Verbesserung der Wirtschaftsentwicklung wird jedoch erst dann eintreten, wenn die zu erwartenden positiven Effekte der Fiskalstimuli ihre volle Wirkung entfalten werden und auch die Erholungsphase der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter andauert. Dazu muss insbesondere das durch die Krise gestörte Vertrauen der Kunden sowie der internationalen Anleger und Investoren erst wieder zurückgewonnen werden.

Entwicklung der HVB Group

Die HVB Group erwartet, dass trotz erster Anzeichen für eine Erholung, die wirtschaftlichen Bedingungen sowohl weltweit als auch in Deutschland insgesamt weiterhin schwierig bleiben werden und die Finanzbranche auch im vierten Quartal 2009 noch vor großen Herausforderungen stehen wird.

Das Ergebnis der HVB Group wird auch im vierten Quartal 2009 entscheidend von der operativen Entwicklung der Division Corporate & Investment Banking, insbesondere deren Erträge und auch der Kreditrisikovorsorge dieser Division abhängen. Deren Erträge, insbesondere das Handelsergebnis, werden auch im vierten Quartal 2009 stark vom Kapitalmarktumfeld abhängig sein. Bei der Kreditrisikovorsorge gehen wir derzeit davon aus, dass trotz der Erwartung eines anhaltend schwierigen Kreditumfelds die Kreditrisikovorsorge im vierten Quartal 2009 eher unter dem Niveau des dritten Quartals 2009 liegen sollte.

Ob sich die Finanzmärkte im vierten Quartal 2009 weiter normalisieren und die aktuellen Konjunkturprogramme greifen, ist indes weiterhin unsicher. Deshalb bleibt die Entwicklung auch im vierten Quartal 2009 stark abhängig vom weiteren Verlauf der Finanzkrise und den konjunkturellen Belastungen in der Realwirtschaft. Insgesamt ist die HVB Group mit ihrer guten strategischen Ausrichtung und der exzellenten Kapitalausstattung gut gerüstet, um von einem sich wieder verbessernden Geschäftsumfeld zu profitieren.

Entwicklung ausgewählter Risiken

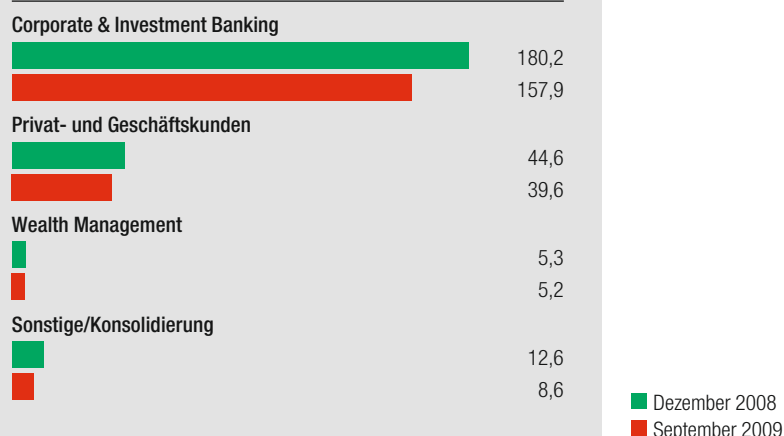
Im Geschäftsbericht 2008 stellten wir das Management und die Überwachung der Risiken in der HVB Group, die Risikoarten und -messung, die Gesamtbanksteuerung sowie die Risikoarten im Einzelnen umfassend dar. Im Halbjahresfinanzbericht 2009 haben wir die Risikoarten um das Reputationsrisiko erweitert. Insgesamt sind keine wesentlichen methodischen Änderungen während der ersten drei Quartale 2009 im Risikomanagement und der Risikoüberwachung der einzelnen Risikoarten vorgenommen worden. Nachfolgend ist die Entwicklung ausgewählter Risiken dargestellt.

Kredit- und Kontrahentenexposition

Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Branchengruppen

| | in Mrd € | |
|---------------------------------|----------------|---------------|
| | SEPTEMBER 2009 | DEZEMBER 2008 |
| Branchengruppe | | |
| Bau | 32,4 | 35,9 |
| Banken und Versicherungen | 31,1 | 46,3 |
| Privatkunden | 30,0 | 35,3 |
| Nahrung, Konsum, Dienstleistung | 22,5 | 26,4 |
| Öffentliche Haushalte | 18,9 | 12,6 |
| Chemie, Gesundheit, Pharma | 12,2 | 13,1 |
| Verkehr | 12,0 | 12,8 |
| Maschinenbau, Stahl | 11,4 | 13,0 |
| Sonstige | 11,3 | 12,7 |
| Versorger | 10,0 | 11,6 |
| Fahrzeuge | 6,5 | 6,6 |
| Elektro, EDV, Kommunikation | 5,8 | 6,3 |
| Mineralöl | 4,3 | 7,0 |
| Medien, Druck, Papier | 4,1 | 4,7 |
| HVB Group | 212,5 | 244,3 |

Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Divisionen¹ – Core Portfolio (in Mrd €)



¹ Inklusive der Effekte aus der Reorganisation.

Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Bonitätsklassen – Core Portfolio

| Bonitätsklasse | SEPTEMBER 2009 | | DEZEMBER 2008 | |
|--------------------------|----------------|--------------|---------------|--------------|
| | in Mrd € | in % | in Mrd € | in % |
| adressrisikofrei | 11,9 | 5,6 | 6,1 | 2,5 |
| nicht geratet | 7,3 | 3,5 | 10,5 | 4,3 |
| Bonitätsklassen 1 bis 4 | 93,5 | 44,3 | 122,8 | 50,6 |
| Bonitätsklassen 5 bis 8 | 90,3 | 42,7 | 97,1 | 40,0 |
| Bonitätsklassen 9 bis 10 | 8,3 | 3,9 | 6,2 | 2,6 |
| HVB Group | 211,3 | 100,0 | 242,7 | 100,0 |

Derivategeschäft

Derivategeschäft

| | in Mio € | | | | | | | | | |
|---------------------------------|------------------|-----------------------|-----------------|------------------|------------------|---------------|----------------|----------------|----------------|--|
| | NOMINALVOLUMEN | | | | | MARKTWERTE | | | | |
| | RESTLAUFZEIT | | | SUMME | SUMME | POSITIV | | NEGATIV | | |
| | BIS ZU 1 JAHR | ÜBER 1 BIS 5 JAHRE | ÜBER 5 JAHRE | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 | |
| Zinsbezogene Geschäfte | 994 573 | 1 146 465 | 831 031 | 2 972 069 | 3 220 605 | 69 802 | 67 071 | 68 525 | 65 289 | |
| Währungsbezogene Geschäfte | 276 584 | 111 146 | 59 097 | 446 827 | 496 910 | 10 653 | 21 404 | 10 769 | 19 039 | |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte | 82 077 | 130 749 | 11 068 | 223 894 | 198 164 | 11 713 | 13 612 | 14 197 | 15 665 | |
| Kreditderivate | 36 827 | 259 478 | 53 549 | 349 854 | 402 564 | 5 382 | 18 497 | 5 880 | 17 862 | |
| – Sicherungsnehmer | 18 757 | 125 276 | 26 704 | 170 737 | 198 745 | 4 165 | 18 297 | 1 563 | 459 | |
| – Sicherungsgeber | 18 070 | 134 202 | 26 845 | 179 117 | 203 819 | 1 217 | 200 | 4 317 | 17 403 | |
| Sonstige Geschäfte | 4 359 | 3 294 | 317 | 7 970 | 9 972 | 815 | 1 552 | 1 050 | 1 773 | |
| HVB Group | 1 394 420 | 1 651 132 | 955 062 | 4 000 614 | 4 328 215 | 98 365 | 122 136 | 100 421 | 119 628 | |

Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)

Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

| in Mio € | | | | |
|---|---------------|----------------|----------------|----------------|
| | MARKTWERTE | | | |
| | POSITIV | | NEGATIV | |
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Zentralregierungen und Notenbanken | 692 | 630 | 536 | 371 |
| Banken | 78 903 | 97 865 | 82 170 | 97 269 |
| Finanzinstitute | 14 637 | 18 826 | 15 737 | 19 737 |
| Sonstige Unternehmen und Privatpersonen | 4 133 | 4 815 | 1 978 | 2 251 |
| HVB Group | 98 365 | 122 136 | 100 421 | 119 628 |

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach Basel II (KWG/SolvW) ergeben sich bei Anwendung des so genannten Partial Use für die HVB Group nach individueller Bonitätsgewichtung und unter Berücksichtigung von bestehenden rechtlich durchsetzbaren

bilateralen Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten für die HVB Group zum 30. September 2009 Risikoaktiva in Höhe von 16,4 Mrd € (31. Dezember 2008: 18,7 Mrd €).

Marktrisiko

Marktrisiko der HVB Group

(Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

| in Mio € | | | | | | | | |
|----------|--|-------------|-------------|-------------|-----------------------------------|--------------|-------------|-------------|
| | DURCHSCHNITT ERSTE DREI QUARTALE 2009 ¹ | 30. 9. 2009 | 30. 6. 2009 | 31. 3. 2009 | DURCHSCHNITT 2008 ¹ | 31. 12. 2008 | 30. 9. 2008 | 30. 6. 2008 |
| | HVB Group | 129 | 91 | 127 | 168 | 82 | 146 | 78 |

¹ Arithmetisches Mittel.

Die starke Reduzierung des Marktrisikos im zweiten und dritten Quartal 2009 resultiert aus gefallenem Credit Spreads sowie verringerten Volatilitäten.

Marktrisiko der Handelsaktivitäten der HVB Group

(Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

| | in Mio € | | | | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------|-------------|-------------|-----------------------------------|--------------|-------------|-------------|
| | DURCHSCHNITT ERSTE DREI QUARTALE 2009 ¹ | 30. 9. 2009 | 30. 6. 2009 | 31. 3. 2009 | DURCHSCHNITT 2008 ¹ | 31. 12. 2008 | 30. 9. 2008 | 30. 6. 2008 |
| Zinsbezogene Geschäfte | | | | | | | | |
| (inkl. Credit Spread Risiken) | 60 | 38 | 59 | 84 | 70 | 118 | 68 | 44 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 5 | 2 | 6 | 8 | 6 | 5 | 9 | 5 |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte | 6 | 7 | 5 | 5 | 13 | 10 | 13 | 14 |
| Diversifikationseffekt ² | - 13 | - 12 | - 15 | - 12 | - 20 | - 21 | - 22 | - 17 |
| HVB Group | 58 | 35 | 55 | 85 | 69 | 112 | 68 | 46 |

¹ Arithmetisches Mittel; der Wert für den Diversifikationseffekt wird auf Basis der einzelnen Risikokategorien neu berechnet.

² Auf Grund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Liquiditätsrisiko

Die Finanzkrise beherrschte auch die ersten neun Monate 2009 die allgemeine Situation an den Geld- und Kapitalmärkten. Liquidität blieb weltweit weiterhin ein „knappes Gut“, jedoch war eine weitere Entspannung im Laufe des dritten Quartals erkennbar. Die HVB Group konnte sich auch in dieser Marktphase auf ihre Refinanzierungsdiversifikation und die adäquate Liquiditätsausstattung stützen. Allerdings können auch wir uns der Entwicklung an den Märkten nicht generell entziehen und müssten im Falle einer erneuten allgemeinen Verschärfung der Marktsituation gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen, um weiterhin eine adäquate Liquiditätsausstattung zu gewährleisten.

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres mit konservativen Annahmen unterlegten Limitsystems per Ende September 2009 für den folgenden Bankarbeitstag einen positiven Gesamtsaldo von 40,9 Mrd € (31. Dezember 2008: 18,0 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die kurzfristig zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, belief sich auf 35,8 Mrd € per 30. September 2009 (31. Dezember 2008: 14,9 Mrd €).

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden von den relevanten Einheiten der HVB Group in den ersten neun Monaten 2009 jederzeit eingehalten. Der Überschuss der Zahlungsmittel über die abrufbaren Zahlungsverpflichtungen des Folgemonats betrug bis zum 30. September 2009 für die HVB AG durchschnittlich 38,5 Mrd € (Gesamtjahr 2008: 33,4 Mrd €).

Refinanzierungsrisiko

Das Refinanzierungsrisiko der HVB Group ist auf Grund einer breiten Refinanzierungsdiversifikation in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen weiterhin gering. Die längerfristige Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts entwickelte sich in den ersten 9 Monaten erfreulich. So haben wir bereits Ende des dritten Quartals unsere langfristigen Absatzziele für das Kalenderjahr 2009 erreicht.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009

Erträge/Aufwendungen

| | NOTES | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 | VERÄNDERUNG | |
|--|-------|-------------------|-------------------|----------------|--------------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | | 3 372 | 2 877 | + 495 | + 17,2 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | | 35 | 160 | – 125 | – 78,1 |
| Zinsüberschuss | 4 | 3 407 | 3 037 | + 370 | + 12,2 |
| Provisionsüberschuss | 5 | 901 | 1 118 | – 217 | – 19,4 |
| Handelsergebnis | 6 | 1 018 | – 825 | + 1 843 | |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 7 | 123 | 106 | + 17 | + 16,0 |
| Zinsunabhängige Erträge | | 2 042 | 399 | + 1 643 | >+ 100,0 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | | 5 449 | 3 436 | + 2 013 | + 58,6 |
| Personalaufwand | | – 1 366 | – 1 484 | + 118 | – 8,0 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | | – 1 062 | – 944 | – 118 | + 12,5 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | – 165 | – 185 | + 20 | – 10,8 |
| Verwaltungsaufwand | | – 2 593 | – 2 613 | + 20 | – 0,8 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | | 2 856 | 823 | + 2 033 | >+ 100,0 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | | – 103 | – 16 | – 87 | >+ 100,0 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | | — | — | — | — |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | 8 | – 268 | – 2 | – 266 | >+ 100,0 |
| Kreditrisikovorsorge | 9 | – 1 488 | – 617 | – 871 | >+ 100,0 |
| Finanzanlageergebnis | 10 | – 277 | – 118 | – 159 | >– 100,0 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | | 720 | 70 | + 650 | >+ 100,0 |
| Ertragsteuern | | – 324 | – 109 | – 215 | >+ 100,0 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | | 396 | – 39 | + 435 | |
| Fremdanteile am Ergebnis | | – 62 | – 25 | – 37 | >+ 100,0 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP | | 334 | – 64 | + 398 | |

Ergebnis je Aktie

| | | in € | |
|---|-------|----------------------|----------------------|
| | Notes | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 |
| Ergebnis je Aktie, bereinigt ¹ | 11 | 0,67 | – 0,08 |
| Ergebnis je Aktie | 11 | 0,42 | – 0,08 |

¹ 2009 und 2008 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen.

Da zum 30. September 2009 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2009

Erträge/Aufwendungen

| | 1.7.–30.9.2009 | 1.7.–30.9.2008 | VERÄNDERUNG | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | 1 019 | 1 083 | – 64 | – 5,9 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 5 | 35 | – 30 | – 85,7 |
| Zinsüberschuss | 1 024 | 1 118 | – 94 | – 8,4 |
| Provisionsüberschuss | 301 | 337 | – 36 | – 10,7 |
| Handelsergebnis | 597 | – 490 | + 1 087 | |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 32 | 49 | – 17 | – 34,7 |
| Zinsunabhängige Erträge | 930 | – 104 | + 1 034 | |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 954 | 1 014 | + 940 | + 92,7 |
| Personalaufwand | – 462 | – 462 | — | — |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | – 355 | – 329 | – 26 | + 7,9 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | – 50 | – 63 | + 13 | – 20,6 |
| Verwaltungsaufwand | – 867 | – 854 | – 13 | + 1,5 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 1 087 | 160 | + 927 | >+ 100,0 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | – 39 | 5 | – 44 | |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — | — | — |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | – 1 | – 2 | + 1 | – 50,0 |
| Kreditrisikovorsorge | – 519 | – 361 | – 158 | + 43,8 |
| Finanzanlageergebnis | – 180 | – 98 | – 82 | – 83,7 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 348 | – 296 | + 644 | |
| Ertragsteuern | – 133 | 11 | – 144 | |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 215 | – 285 | + 500 | |
| Fremdanteile am Ergebnis | – 26 | 27 | – 53 | |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP | 189 | – 258 | + 447 | |

Ergebnis je Aktie

| | in € | |
|---|----------------------|----------------------|
| | 1. 7.–30. 9. 2009 | 1. 7.–30. 9. 2008 |
| Ergebnis je Aktie, bereinigt ¹ | 0,24 | – 0,32 |
| Ergebnis je Aktie | 0,24 | – 0,32 |

¹ 2009 und 2008 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen.

Bilanz

zum 30. September 2009

Aktiva

| | NOTES | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 | VERÄNDERUNG | |
|--|-------|----------------|----------------|-----------------|---------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Barreserve | | 10 473 | 5 556 | + 4 917 | + 88,5 |
| Handelsaktiva | 12 | 146 149 | 199 019 | - 52 870 | - 26,6 |
| aFVtPL-Finanzinstrumente | 13 | 13 092 | 13 335 | - 243 | - 1,8 |
| AfS-Finanzinstrumente | 14 | 4 974 | 5 636 | - 662 | - 11,7 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen | 15 | 247 | 250 | - 3 | - 1,2 |
| HtM-Finanzinstrumente | 16 | 5 528 | 6 020 | - 492 | - 8,2 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 17 | 48 226 | 41 453 | + 6 773 | + 16,3 |
| Forderungen an Kunden | 18 | 153 454 | 175 518 | - 22 064 | - 12,6 |
| Hedging-Derivate | | 3 712 | 2 654 | + 1 058 | + 39,9 |
| Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge | | 71 | — | + 71 | |
| Sachanlagen | | 2 434 | 1 877 | + 557 | + 29,7 |
| Investment Properties | | 1 703 | 1 723 | - 20 | - 1,2 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 626 | 795 | - 169 | - 21,3 |
| darunter: Goodwill | | 424 | 424 | — | — |
| Ertragsteueransprüche | | 2 712 | 2 792 | - 80 | - 2,9 |
| darunter: latente Steuern | | 2 410 | 2 371 | + 39 | + 1,6 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | | 35 | 4 | + 31 | >+ 100,0 |
| Sonstige Aktiva | | 2 444 | 1 970 | + 474 | + 24,1 |
| Summe der Aktiva | | 395 880 | 458 602 | - 62 722 | - 13,7 |

Passiva

| | NOTES | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 | VERÄNDERUNG | |
|--|-------|----------------|----------------|-----------------|---------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 21 | 59 406 | 83 867 | - 24 461 | - 29,2 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 22 | 102 976 | 114 962 | - 11 986 | - 10,4 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 23 | 64 407 | 63 639 | + 768 | + 1,2 |
| Handelsspassiva | | 135 509 | 163 944 | - 28 435 | - 17,3 |
| Hedging-Derivate | | 1 268 | 617 | + 651 | >+ 100,0 |
| Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge | | 1 159 | 554 | + 605 | >+ 100,0 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 2 073 | 1 938 | + 135 | + 7,0 |
| darunter: latente Steuern | | 1 375 | 1 394 | - 19 | - 1,4 |
| Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | | 1 | 4 | - 3 | - 75,0 |
| Sonstige Passiva | | 4 060 | 4 562 | - 502 | - 11,0 |
| Rückstellungen | 24 | 1 706 | 1 491 | + 215 | + 14,4 |
| Eigenkapital | | 23 315 | 23 024 | + 291 | + 1,3 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital | | 22 545 | 22 217 | + 328 | + 1,5 |
| Gezeichnetes Kapital | | 2 407 | 2 407 | — | — |
| Kapitalrücklage | | 9 791 | 9 791 | — | — |
| Eigene Aktien | | — | — | — | — |
| Andere Rücklagen | | 9 969 | 9 996 | - 27 | - 0,3 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten | 25 | 44 | 23 | + 21 | + 91,3 |
| AfS-Rücklage | | - 187 | - 306 | + 119 | + 38,9 |
| Hedge-Rücklage | | 231 | 329 | - 98 | - 29,8 |
| Konzerngewinn 2008 | | — | — | — | — |
| Gewinn 1. 1.–30. 9. 2009 | | 334 | — | + 334 | — |
| Anteile in Fremdbesitz | | 770 | 807 | - 37 | - 4,6 |
| Summe der Passiva | | 395 880 | 458 602 | - 62 722 | - 13,7 |

Entwicklung des Eigenkapitals

bis 30. September 2009

| | GEZEICHNETES KAPITAL | KAPITAL- RÜCKLAGE | ABZUG EIGENE AKTIEN | ANDERE RÜCKLAGEN | |
|--|-------------------------|----------------------|------------------------|------------------|--|
| | | | | | DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19 |
| Eigenkapital zum 1. 1. 2008 | 2 407 | 9 791 | - 2 | 6 913 | - 189 |
| Ausschüttungen | — | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | — | - 2 | — |
| Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen | — | — | — | 3 839 | 148 |
| Eigenkapital zum 30. 9. 2008 | 2 407 | 9 791 | - 2 | 10 750 | - 41 |
| darunter: | | | | | |
| Eigenkapital der zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen | — | — | — | — | — |
| Eigenkapital zum 1. 1. 2009 | 2 407 | 9 791 | — | 9 996 | - 139 |
| Ausschüttungen ¹ | — | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | — | - 17 | — |
| Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen | — | — | — | - 10 | — |
| Eigenkapital zum 30. 9. 2009 | 2 407 | 9 791 | — | 9 969 | - 139 |
| darunter: | | | | | |
| Eigenkapital der zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen | — | — | — | — | — |

¹ Da die HVB AG im Geschäftsjahr 2008 keinen Bilanzgewinn erzielt hat, erfolgt in 2009 keine Dividendenzahlung.

in Mio €

| BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN | | KONZERN- GEWINN | GEWINN/VERLUST 1.1.–30.9. | AUF DIE ANTEILS- EIGNER DER HVB AG ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT | ANTEILE IN FREMDBESITZ | EIGENKAPITAL INSGESAMT |
|--|----------------|--------------------|------------------------------|--|---------------------------|---------------------------|
| AFS-RÜCKLAGE | HEDGE-RÜCKLAGE | | | | | |
| 619 | - 612 | 4074 | — | 23 190 | 808 | 23 998 |
| — | — | - 402 | — | - 402 | - 42 | - 444 |
| — | — | — | — | - 2 | 2 | — |
| - 638 | 173 | - 3672 | - 64 | - 362 | 48 | - 314 |
| - 19 | - 439 | — | - 64 | 22 424 | 816 | 23 240 |
| — | — | — | — | — | — | — |
| - 306 | 329 | — | — | 22 217 | 807 | 23 024 |
| — | — | — | — | — | - 31 | - 31 |
| — | — | — | — | - 17 | - 30 | - 47 |
| 119 | - 98 | — | 334 | 345 | 24 | 369 |
| - 187 | 231 | — | 334 | 22 545 | 770 | 23 315 |
| — | — | — | — | — | — | — |

Darstellung der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen

| | in Mio € | |
|---|-------------------|-------------------|
| | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 396 | – 39 |
| Nicht in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne/Verluste | | |
| Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen | – 40 | 41 |
| Veränderung aus at-Equity bewerteten Unternehmen | — | — |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen) | — | 148 |
| Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | — | — |
| Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (AFS-Rücklage) | 111 | – 637 |
| Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) | – 98 | 173 |
| Nicht in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne/Verluste | – 27 | – 275 |
| Summe der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen | 369 | – 314 |
| darunter: | | |
| auf die Anteilseigner der HVB AG entfallend | 345 | – 362 |
| auf Anteile in Fremdbesitz entfallend | 24 | 48 |

Erläuterungen (ausgewählte Notes)

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden IFRS-Grundlagen

Nachdem im Vorjahr der Börsenhandel der HypoVereinsbank-Aktie als Folge des Squeeze-outs offiziell eingestellt wurde, sind wir formal nicht mehr verpflichtet, jeweils per 31. März und 30. September Quartalsfinanzberichte zu erstellen. Wir haben uns jedoch aus Gründen der Beibehaltung einer hohen Transparenz im Markt dazu entschieden, weiterhin Zwischenberichte zu veröffentlichen.

Die im vorliegenden Zwischenbericht enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sowie die dazugehörigen Notes sind weiterhin nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Wir haben in 2009 dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt (vgl. Geschäftsbericht der HVB Group, Seiten 91 ff.). Innerhalb der Bilanz wurde im Halbjahresfinanzbericht 2009 eine Ausweisänderung der Guthaben gegenüber Zentralnotenbanken gemäß IAS 1.68 (l) i.V. mit IAS 8.41 vorgenommen. Die Guthaben gegenüber Zentralnotenbanken sind damit seit 30. Juni 2009 in Anlehnung an die branchenübliche Ausweispraxis im Bilanzposten Barreserve und nicht mehr in der bisherigen Bilanzposition Forderungen an Kreditinstitute enthalten. Ferner haben wir erstmals im vorliegenden Zwischenbericht den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Private Equity Fonds und Direkt- bzw. Co-Investments sowie aus Realisierungserfolgen von Private Equity Fonds und Direkt- bzw. Co-Investments in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8.41 geändert.

Diese Erfolgsbeiträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nunmehr im Posten Finanzanlageergebnis und nicht mehr wie bisher im Posten Handelsergebnis ausgewiesen. Beide Ausweisänderungen erfolgten gemäß IAS 8.43 retrospektiv. Somit wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres und der Vorquartale entsprechend angepasst.

Darüberhinaus haben wir den überarbeiteten Standard „IAS 1 – Darstellung des Abschlusses“ zum 1. Januar 2009 erstmalig angewendet. Danach ist im Konzernabschluss zusätzlich zur traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Darstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen (other comprehensive income) zu zeigen.

In 2009 haben wir erstmalig das Fair-Value-Hedge Accounting für Kreditrisiken angewandt (Mikro Fair-Value-Hedge). Hierbei sichern wir gemäß IAS 39.86 (a) kreditinduzierte Risiken, die den beizulegenden Zeitwert eines Grundgeschäfts verändern, mit Sicherungsinstrumenten ab. Dabei haben wir die Kreditrisiken ausgewählter Grundgeschäfte wie Forderungen an Kunden sowie unwiderrufliche Kreditzusagen (bilanzunwirksame feste Verpflichtungen) abgesichert. Da Letztere nicht in der Bilanz auszuweisen sind, werden die auf diese entfallenden kreditbezogenen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in dem Bilanzposten „Sonstige Aktiva“ gezeigt. Die dazugehörigen Sicherungsinstrumente werden im Bilanzposten „Hedging-Derivate“ ausgewiesen. Die erfolgswirksamen Effekte aus den kreditinduzierten Änderungen aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft sind im Handelsergebnis enthalten und werden in der Note Handelsergebnis unter „Effekte aus dem Hedge Accounting“ gezeigt.

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung werden die marktbezogenen Aktivitäten der HVB Group in die global agierenden Divisionen Corporate & Investment Banking, Privat- und Geschäftskunden sowie Wealth Management aufgeteilt.

Daneben gibt es das Segment „Sonstige/Konsolidierung“, das Global Banking Services und Group Corporate Center Aktivitäten umfasst sowie Konsolidierungseffekte enthält. Im Bereich der Global Banking Services ist das in 2006 definierte Special Credit Portfolio (SCP) einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2009 wenden wir weitgehend die gleiche Methodik wie zum Jahresende 2008 an. Als Zuordnungskriterium für das gebundene Eigenkapital verwenden wir seit dem 1. Januar 2009 Risikoaktiva gemäß Basel II. Der Zinssatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB AG, HVB Banque Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2008 bei 3,97%. Dieser Satz wurde für das Geschäftsjahr 2009 neu festgelegt und beträgt seit dem 1. Januar 2009 4,30%.

Die Zahlen des Vorjahres wurden bezüglich der veränderten Zuordnung des gebundenen Eigenkapitals entsprechend angepasst.

Darüber hinaus kam es in 2009 zu verschiedenen Änderungen in den Segmentzuordnungen. Nachfolgend sind die wesentlichen Änderungen aufgeführt:

- Die als Direktbank in der HVB Group agierende DAB Gruppe wurde erstmals im zweiten Quartal 2009 der Division Privat- und Geschäftskunden zugeordnet. Vormalig war die DAB Gruppe in der Division Wealth Management enthalten.
- Im Rahmen der Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung der früheren Divisionen Markets & Investment Banking und Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden wurden diese Divisionen in der neuen Division Corporate & Investment Banking im dritten Quartal 2009 erstmals zusammengeführt. Dabei haben wir als Reaktion auf das Marktumfeld die früheren Investment Banking-Aktivitäten stärker auf die Bedürfnisse unserer Firmenkunden ausgerichtet.
- Daneben gab es weitere kleinere Reorganisationen, die zu veränderten Zuordnungen, insbesondere im Verwaltungsaufwand, führten.

Die Zahlen der Vergleichsperioden des Vorjahres und der Quartale 2009 wurden entsprechend der oben beschriebenen geänderten Segmentzuordnungen angepasst.

2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der HVB Group wurden in den ersten neun Monaten 2009 unter anderem folgende Gesellschaften neu aufgenommen:

- NXP Co-Investment Partners VIII, L. P., London,
- UniCredit London Investments Limited, London,
- Merkurhof Grundstücksgesellschaft mbH, Hamburg,
- HVB Finance London Limited, London,
- UniCredit Capital Markets Inc., New York,
- Blue Capital Europa Immobilien GmbH & Co. Achte Objekt Großbritannien KG, Hamburg,
- Redstone Mortgages plc., London,
- UniCredit Global Information Services S.p.A., Mailand (UGIS) (Konsolidierung nach der so genannten at-Equity-Methode).

Aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group sind in den ersten neun Monaten 2009 folgende Gesellschaften ausgeschieden:

- HVB Information Services GmbH & Co. KG, München,
- BodeHewitt AG & Co. KG, Grünwald,
- Vereinsbank Victoria Bauspar Aktiengesellschaft, München.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3 Segmentberichterstattung Erfolgsrechnung nach Divisionen vom 1. Januar bis 30. September 2009

| | in Mio € | | | | |
|---|--------------------------------------|--------------------------------|----------------------|-----------------------------|-----------|
| | CORPORATE & INVESTMENT BANKING | PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN | WEALTH MANAGEMENT | SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG | HVB GROUP |
| OPERATIVE ERTRÄGE | | | | | |
| 1.1.–30.9.2009 | 3 689 | 1 134 | 189 | 437 | 5 449 |
| 1.1.–30.9.2008 | 1 540 | 1 343 | 229 | 324 | 3 436 |
| Verwaltungsaufwand | | | | | |
| 1.1.–30.9.2009 | – 1 227 | – 993 | – 129 | – 244 | – 2 593 |
| 1.1.–30.9.2008 | – 1 242 | – 1 070 | – 137 | – 164 | – 2 613 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | | | | | |
| 1.1.–30.9.2009 | 2 462 | 141 | 60 | 193 | 2 856 |
| 1.1.–30.9.2008 | 298 | 273 | 92 | 160 | 823 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | | | | | |
| 1.1.–30.9.2009 | – 212 | – 55 | – 1 | — | – 268 |
| 1.1.–30.9.2008 | – 2 | – 2 | — | 2 | – 2 |
| Kreditrisikovorsorge | | | | | |
| 1.1.–30.9.2009 | – 1 391 | – 55 | 5 | – 47 | – 1 488 |
| 1.1.–30.9.2008 | – 451 | – 87 | 2 | – 81 | – 617 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten¹ | | | | | |
| 1.1.–30.9.2009 | – 302 | – 8 | – 2 | – 68 | – 380 |
| 1.1.–30.9.2008 | – 102 | – 2 | 2 | – 32 | – 134 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | | | | | |
| 1.1.–30.9.2009 | 557 | 23 | 62 | 78 | 720 |
| 1.1.–30.9.2008 | – 257 | 182 | 96 | 49 | 70 |

¹ Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung der Division Corporate & Investment Banking:

| | | in Mio € | | | | | |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 | 3. QUARTAL 2009 | 2. QUARTAL 2009 | 1. QUARTAL 2009 | 4. QUARTAL 2008 | 3. QUARTAL 2008 |
| Zinsüberschuss | 2 451 | 1 917 | 727 | 799 | 925 | 742 | 740 |
| Provisionsüberschuss | 379 | 420 | 122 | 132 | 125 | 167 | 142 |
| Handelsergebnis | 855 | – 808 | 582 | 569 | – 296 | – 1 066 | – 444 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 4 | 11 | 2 | 2 | — | 9 | 12 |
| Zinsunabhängige Erträge | 1 238 | – 377 | 706 | 703 | – 171 | – 890 | – 290 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 3 689 | 1 540 | 1 433 | 1 502 | 754 | – 148 | 450 |
| Personalaufwand | – 475 | – 477 | – 172 | – 148 | – 155 | – 145 | – 140 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie | | | | | | | |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf | | | | | | | |
| immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | – 752 | – 765 | – 253 | – 251 | – 248 | – 280 | – 261 |
| Verwaltungsaufwand | – 1 227 | – 1 242 | – 425 | – 399 | – 403 | – 425 | – 401 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 2 462 | 298 | 1 008 | 1 103 | 351 | – 573 | 49 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | – 212 | – 2 | — | – 163 | – 49 | – 6 | – 1 |
| Kreditrisikovorsorge | – 1 391 | – 451 | – 496 | – 681 | – 214 | – 426 | – 330 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | – 302 | – 102 | – 213 | – 75 | – 14 | – 97 | – 88 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 557 | – 257 | 299 | 184 | 74 | – 1 102 | – 370 |
| Cost-Income-Ratio in % | 33,3 | 80,6 | 29,7 | 26,6 | 53,4 | n.a. | 89,1 |

¹ Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Division Corporate & Investment Banking

Die Division Corporate & Investment Banking konnte in den ersten neun Monaten 2009 die operativen Erträge mit einem Anstieg von 2 149 Mio € auf 3 689 Mio € deutlich mehr als verdoppeln. Bei einem gleichzeitig leicht rückläufigen Verwaltungsaufwand ergab sich ein sehr gutes operatives Ergebnis in Höhe von 2 462 Mio € (Vorjahr: 298 Mio €).

Der Zinsüberschuss verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 534 Mio € auf 2 451 Mio € bzw. 27,9%. Dieser Zuwachs resultiert insbesondere aus deutlich gestiegenen handelsinduzierten Zinsen sowie aus positiven Effekten aus der Amortisierung von reklassifizierten Beständen. Daneben trug auch das Kreditgeschäft mit Firmenkunden und Multinationals sowohl durch Volumens- als auch Zinsmargenausweitung zu dieser positiven Entwicklung bei. Dagegen ermäßigten sich die im Zinsüberschuss enthaltenen Dividenden auf Grund geringerer Ausschüttungen von Private Equity Fonds. Die Erträge im Provisionsgeschäft sanken um 41 Mio € bzw. um rund 10% auf Grund der Zurückhaltung der Marktteilnehmer vor allem in den Bereichen Leverage Finance, Project Finance und Structured Commodity Finance sowie im Derivategeschäft mit Firmenkunden.

Das Handelsergebnis der ersten neun Monate 2009 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 663 Mio € auf 855 Mio € kräftig verbessert (Vorjahr: – 808 Mio €). Zu diesem guten Ergebnis hat die Erholung im gesamten Kapitalmarkt beigetragen. Neben den Bereichen Fixed Income (festverzinsliche und währungsbezogene Produkte) und Equities (Aktien- und Indexprodukte) hatten insbesondere die Bereiche Credit Markets (kreditbezogene Produkte und Kreditderivate) und Capital Markets (IPO's, Kapitalerhöhungen, Anleihen) deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Der leichte Rückgang der Verwaltungsaufwendungen um 1,2% auf 1 227 Mio € geht auf gesunkene Sachaufwendungen zurück. Auf Grund der starken Ausweitung der operativen Erträge liegt die Cost-Income-Ratio mit 33,3% auf einem hervorragenden Niveau.

Für den Berichtszeitraum weist die Division einen Restrukturierungsaufwand in Höhe von 212 Mio € aus. Dieser Aufwand steht im Zusammenhang mit konkreten Restrukturierungsmaßnahmen infolge der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Division Corporate & Investment Banking. Der negative Saldo beim Finanzanlageergebnis und andere Posten in Höhe von – 302 Mio € resultiert insbesondere aus Bewertungsaufwendungen auf Private Equity Fonds und Direkt- bzw. Co-Investments.

Auf Grund des deutlich verschlechterten Kreditumfelds stieg die Kreditrisikovorsorge nach den ersten neun Monaten kräftig, auf 1 391 Mio €. Trotz der Belastungen aus der Kreditrisikovorsorge sowie den einmaligen Restrukturierungsaufwendungen und des negativen Finanzanlageergebnisses ergab sich auf Grund der starken Verbesserung im operativen Geschäft ein Ergebnis vor Steuern in

Höhe von 557 Mio €; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 814 Mio €. Bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen beläuft sich das Ergebnis vor Steuern auf 769 Mio € und überschreitet den negativen Vorjahreswert sogar um mehr als eine Milliarde Euro.

Erfolgsrechnung der Division Privat- und Geschäftskunden:

| | | | | | | | in Mio € | |
|---|-------------------|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--|
| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 | 3. QUARTAL 2009 | 2. QUARTAL 2009 | 1. QUARTAL 2009 | 4. QUARTAL 2008 | 3. QUARTAL 2008 | |
| Zinsüberschuss | 734 | 824 | 233 | 244 | 257 | 269 | 276 | |
| Provisionsüberschuss | 399 | 540 | 135 | 133 | 131 | 135 | 146 | |
| Handelsergebnis | 6 | - 27 | 5 | 1 | — | 1 | - 28 | |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | - 5 | 6 | - 3 | - 6 | 4 | - 7 | 1 | |
| Zinsunabhängige Erträge | 400 | 519 | 137 | 128 | 135 | 129 | 119 | |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 134 | 1 343 | 370 | 372 | 392 | 398 | 395 | |
| Personalaufwand | - 411 | - 446 | - 134 | - 132 | - 145 | - 150 | - 143 | |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie | | | | | | | | |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf | | | | | | | | |
| immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 582 | - 624 | - 193 | - 188 | - 201 | - 222 | - 205 | |
| Verwaltungsaufwand | - 993 | - 1 070 | - 327 | - 320 | - 346 | - 372 | - 348 | |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 141 | 273 | 43 | 52 | 46 | 26 | 47 | |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 55 | - 2 | — | - 55 | — | 2 | - 2 | |
| Kreditrisikovorsorge | - 55 | - 87 | - 13 | - 6 | - 36 | 15 | - 6 | |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | - 8 | - 2 | 1 | - 15 | 6 | - 17 | - 15 | |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 23 | 182 | 31 | - 24 | 16 | 26 | 24 | |
| Cost-Income-Ratio in % | 87,6 | 79,7 | 88,4 | 86,0 | 88,3 | 93,5 | 88,1 | |

¹ Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Division Privat- und Geschäftskunden

Das operative Ergebnis der Division Privat- und Geschäftskunden der ersten neun Monate des Jahres 2009 war weiterhin geprägt durch die Zurückhaltung der Kunden auf Grund des durch die Finanzkrise belasteten wirtschaftlichen Umfelds in der Realwirtschaft. Es lag mit 141 Mio € klar unter dem guten Vorjahresergebnis (273 Mio €), das allerdings noch großteils in einem deutlich besseren Marktumfeld erzielt wurde. Ferner wirkte sich der Verkauf der Vereinsbank Victoria Bausparkasse, die mit Wirkung zum Anfang Juli 2009 entkonsolidiert wurde und demzufolge für das dritte Quartal 2009 keine Ergebnisbeiträge mehr lieferte, im Vergleich zum Vorjahr und zu den Vorquartalen belastend aus. Insgesamt hat sich die operative Ergebnisentwicklung seit dem vierten Quartal 2008 stabilisiert.

Im Vergleich der ersten neun Monate 2009 mit dem entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres reduzierten sich die operativen Erträge um rund 16% vor allem wegen rückläufiger Ergebnisbeiträge im Zins- und Dienstleistungsgeschäft. Der um rund 11% auf 734 Mio € gesunkene Zinsüberschuss resultiert im Einlagengeschäft im Wesentlichen aus niedrigeren Margen. Zum Rückgang des Zinsüberschusses aus dem Aktivgeschäft führte vor allem die Reduzierung des Forderungsbestandes insbesondere im Immobilienfinanzierungsgeschäft. Daneben wird der Komfortkredit seit Jahresmitte 2008 nicht mehr von der HVB Group ausgereicht, sondern an die UniCredit Family Financing Bank S.p.A., Niederlassung Deutschland, vermittelt, wodurch statt Zinseinnahmen Provisionserträge generiert werden.

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Dagegen entwickelte sich das reine Neugeschäft der Kreditzusagen überaus erfreulich, denn für die Geschäftskunden konnte bereits im Berichtszeitraum das Jahresziel von 1 Mrd € Neuzusagen erreicht werden. Der Provisionsüberschuss war mit 399 Mio € auch nach neun Monaten dieses Geschäftsjahres geprägt durch die insbesondere im Wertpapiergeschäft geringeren Kundenaktivitäten. Deshalb konnte der gute Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (540 Mio €) nicht erreicht werden. Allerdings zeigt die Entwicklung der letzten vier Quartale eine stabile Ergebnisentwicklung im Dienstleistungsgeschäft. Hierzu hat auch beigetragen, dass wir den Trend unserer Kunden zu sicherheitsorientierten Geldanlagen mit dem erfolgreichen Vertrieb neuer Anlageprodukte, die dem gestiegenen Qualitäts- und Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden gerecht werden, aufgegriffen haben. Im Jahresverlauf konnte bisher über 1,1 Mrd € platziert werden, wobei die Produkte „HVB Euribor Floater 04/2014“ und die „HVB 3,8% Anleihe“ mit einem Volumen von rund 450 Mio € hervorzuheben sind. Die Cost-Income-Ratio belief sich per Ende September 2009 auf 87,6% nach 79,7% im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei

wurde der Rückgang der operativen Erträge zum Teil durch die infolge des konsequenten Kostenmanagements erzielten Einsparungen beim Verwaltungsaufwand kompensiert. Innerhalb der Verwaltungsaufwendungen ermäßigten sich sowohl der Personalaufwand – insbesondere aus der Reduzierung des Personalstands – als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen.

Der Kreditrisikoversorgeaufwand lag für die ersten neun Monate 2009 mit 55 Mio € unter dem Risikoversorgebedarf des Vorjahres (87 Mio €). Weitere Ergebnisbelastungen ergaben sich im Zusammenhang mit dem Verkauf der Vereinsbank Victoria Bausparkasse im Finanzanlageergebnis sowie insbesondere durch die im zweiten Quartal 2009 gebuchten einmaligen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 55 Mio €. Trotzdem konnte die Division ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 23 Mio € (Vorjahr: 182 Mio €) erzielen, das, bereinigt um die einmaligen Restrukturierungsaufwendungen, bei 78 Mio € liegt.

Erfolgsrechnung der Division Wealth Management:

| | | | | | | | | in Mio € |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|----------|
| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 | 3. QUARTAL 2009 | 2. QUARTAL 2009 | 1. QUARTAL 2009 | 4. QUARTAL 2008 | 3. QUARTAL 2008 | |
| Zinsüberschuss | 70 | 86 | 23 | 22 | 25 | 30 | 25 | |
| Provisionsüberschuss | 117 | 146 | 37 | 40 | 40 | 43 | 41 | |
| Handelsergebnis | — | — | — | — | — | – 2 | — | |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 2 | – 3 | – 1 | 2 | 1 | 2 | — | |
| Zinsunabhängige Erträge | 119 | 143 | 36 | 42 | 41 | 43 | 41 | |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 189 | 229 | 59 | 64 | 66 | 73 | 66 | |
| Personalaufwand | – 54 | – 56 | – 18 | – 17 | – 19 | – 18 | – 20 | |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf | | | | | | | | |
| immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | – 75 | – 81 | – 25 | – 23 | – 27 | – 26 | – 27 | |
| Verwaltungsaufwand | – 129 | – 137 | – 43 | – 40 | – 46 | – 44 | – 47 | |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 60 | 92 | 16 | 24 | 20 | 29 | 19 | |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | – 1 | — | – 1 | — | — | — | — | |
| Kreditrisikovorsorge | 5 | 2 | 4 | 3 | – 2 | 3 | – 1 | |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | – 2 | 2 | 4 | – 6 | — | – 7 | 1 | |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 62 | 96 | 23 | 21 | 18 | 25 | 19 | |
| Cost-Income-Ratio in % | 68,3 | 59,8 | 72,9 | 62,5 | 69,7 | 60,3 | 71,2 | |

¹ Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Division Wealth Management

Die Division Wealth Management erzielte per Ende September 2009 trotz der schwierigen Marktverhältnisse ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 62 Mio €. Der Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um rund 35% resultiert vor allem aus den um 17,5% auf 189 Mio € gesunkenen operativen Erträgen. Dabei ermäßigte sich der Zinsüberschuss gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um insgesamt 16 Mio €. Diese Entwicklung resultiert zu einem Viertel aus dem originären Zinsgeschäft vor allem auf Grund sinkender Einlagenvolumina aber auch infolge niedrigerer Zinsmargen. Zum weitaus überwiegenden Teil stammt der Zinsüberschussrückgang aus dem Wegfall von im Vorjahr im Bereich der Wealth Management Capital Holding

(WMC) vereinnahmten Dividenden. Der Provisionsüberschuss reduzierte sich um 29 Mio €. Diese Entwicklung war im Berichtszeitraum besonders beeinträchtigt von der starken Zurückhaltung unserer Kunden im Wertpapiergeschäft sowie von geringeren bestandsabhängigen Wertpapiererträgen. Jedoch konnte das Ertragsniveau im Provisionsgeschäft seit dem dritten Quartal 2008 weitgehend stabilisiert werden.

Auf Grund konsequenten Kostenmanagements ermäßigte sich der Verwaltungsaufwand nach neun Monaten 2009 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich um 5,8%. Die Cost-Income-Ratio stieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum wegen der rückläufigen Erträge um 8,5 Prozentpunkte auf 68,3%.

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung des Segments Sonstige/Konsolidierung:

| | | | | | | | | in Mio € |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|----------|
| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | 1. 1.–30. 9. 2009 | 1. 1.–30. 9. 2008 | 3. QUARTAL 2009 | 2. QUARTAL 2009 | 1. QUARTAL 2009 | 4. QUARTAL 2008 | 3. QUARTAL 2008 | |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 437 | 324 | 92 | 251 | 94 | 218 | 103 | |
| Verwaltungsaufwand | – 244 | – 164 | – 72 | – 113 | – 59 | – 41 | – 58 | |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 193 | 160 | 20 | 138 | 35 | 177 | 45 | |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | 2 | — | — | — | – 20 | 1 | |
| Kreditrisikovorsorge | – 47 | – 81 | – 14 | – 2 | – 31 | 265 | – 24 | |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | – 68 | – 32 | – 11 | – 39 | – 18 | – 36 | 9 | |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 78 | 49 | – 5 | 97 | – 14 | 386 | 31 | |

¹ Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

Entwicklung des Segments Sonstige/Konsolidierung

Die operativen Erträge des Segments Sonstige/Konsolidierung stiegen in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahr um 113 Mio € auf 437 Mio €. Dieser Anstieg resultiert neben Erträgen, die im Zusammenhang mit dem Rückkauf von Hybridkapital stehen, auch aus gestiegenen Erträgen aus Zinssicherungsgeschäften sowie aus einem positiven Effekt aus der Währungskursrechnung gemäß IAS 21.28. Dagegen fielen die Dividendenzahlungen aus unserem Anteilsbesitz gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer aus. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 80 Mio € auf 244 Mio € im Wesentlichen wegen höherer Zahlungen an die Einlagensicherungssysteme deutscher Banken sowie den Pensionssicherungsverein.

Die Kreditrisikovorsorge, die ausschließlich auf das Special Credit Portfolio entfällt, ermäßigte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich um 42% auf – 47 Mio €. Die Position Finanzanlageergebnis und andere Posten enthält neben höheren Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen auch ein negatives Ergebnis aus Finanzanlagen, das durch Bewertungsaufwendungen für Investment Properties entstanden ist. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 78 Mio € um 29 Mio € über dem Vorjahresergebnis (49 Mio €).

4 Zinsüberschuss

| in Mio € | | |
|--|--------------------|--------------------|
| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
| Zinserträge: | | |
| Kredit- und Geldmarktgeschäfte | 5 981 | 8 608 |
| Sonstige Zinserträge | 2 556 | 4 083 |
| Zinsaufwendungen: | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | – 1 926 | – 5 535 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten und sonstige Zinsaufwendungen | – 3 239 | – 4 279 |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | 3 372 | 2 877 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen: | | |
| Dividenden und ähnliche Erträge | 35 | 160 |
| Dividenden aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen | — | — |
| Insgesamt | 3 407 | 3 037 |

5 Provisionsüberschuss

| in Mio € | | |
|--|--------------------|--------------------|
| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
| Management-, Makler- und Consultantdienstleistungen | 480 | 645 |
| Zahlungsverkehrsdienstleistungen | 146 | 144 |
| Kreditgeschäft | 250 | 300 |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | 25 | 29 |
| Insgesamt | 901 | 1 118 |

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 1 646 Mio € (Vorjahr: 2 004 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 745 Mio € (Vorjahr: 886 Mio €) zusammen.

6 Handelsergebnis

| in Mio € | | |
|---|--------------------|--------------------|
| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
| Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, Held for Trading ¹ | 1 015 | – 741 |
| Effekte aus dem Hedge Accounting | 24 | 3 |
| Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte | – 858 | 319 |
| Fair-Value-Änderungen der Sicherungsderivate | 882 | – 316 |
| Gewinne und Verluste aus aFvtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) | – 81 | – 73 |
| Sonstiges Handelsergebnis | 60 | – 14 |
| Insgesamt | 1 018 | – 825 |

¹ Inklusive Dividenden aus Finanzinstrumenten, Held for Trading.

Im Hedge-Accounting-Ergebnis sind die Hedgeergebnisse von Portfolio Fair-Value-Hedge und den einzelnen Mikro-Fair-Value-Hedges zusammen netto ausgewiesen.

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Bestände (sowohl Held for Trading-Bestände als auch Fair-Value-Option) enthalten grundsätzlich nur die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen. Die Zinserfolge der Handelsbestände werden grundsätzlich im Zinsüberschuss ausgewiesen. Nur beim Handelszinsswapbuch, das lediglich Zinsderivate enthält, werden die Zinscashflows im Handelsnettoergebnis gezeigt, damit hier der vollständige Ergebnisbeitrag abgebildet wird.

7 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

| in Mio € | | |
|-----------------------|--------------------|--------------------|
| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
| Sonstige Erträge | 251 | 186 |
| Sonstige Aufwendungen | – 128 | – 80 |
| Insgesamt | 123 | 106 |

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

8 Aufwendungen für Restrukturierungen

Die Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von – 268 Mio € stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Anfang Februar 2009 vom Vorstand der HVB AG öffentlich bekannt gegebenen Stellenabbau von insgesamt 2.500 Stellen gegenüber Ende 2007. Vom Gesamtbetrag entfallen 212 Mio € auf konkrete Restrukturierungsmaßnahmen infolge der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Division Corporate & Investment Banking. Die übrigen Restrukturierungsaufwendungen sind in den Divisionen Privat- und Geschäftskunden (55 Mio €) und Wealth Management (1 Mio €) entstanden.

9 Kreditrisikovorsorge

| in Mio € | | |
|--|-----------------|-----------------|
| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
| Zuführungen | – 2 089 | – 1 359 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | – 2 000 | – 1 300 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | – 89 | – 59 |
| Auflösungen | 557 | 687 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 542 | 679 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 15 | 8 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 44 | 55 |
| Insgesamt | – 1 488 | – 617 |

10 Finanzanlageergebnis

Nettoergebnis aus Finanzanlagen:

| in Mio € | | |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
| AfS-Finanzinstrumente | – 287 | – 121 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 35 | 21 |
| At-Equity bewertete Unternehmen | – 6 | — |
| HtM-Finanzinstrumente | 8 | – 17 |
| Grundstücke und Gebäude | 8 | 8 |
| Investment Properties ¹ | – 36 | – 10 |
| Sonstiges | 1 | 1 |
| Insgesamt | – 277 | – 118 |

¹ Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

Das Nettoergebnis aus Finanzanlagen gliedert sich wie folgt auf:

| in Mio € | | |
|--|-----------------|-----------------|
| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
| Realisierungserfolge aus dem Verkauf von | 123 | 23 |
| AfS-Finanzinstrumenten | 53 | – 12 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 53 | 26 |
| At-Equity bewerteten Unternehmen | — | — |
| HtM-Finanzinstrumenten | 8 | — |
| Grundstücken und Gebäuden | 8 | 8 |
| Sonstiges | 1 | 1 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf | – 400 | – 141 |
| AfS-Finanzinstrumente | – 340 | – 109 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | – 18 | – 5 |
| At-Equity bewertete Unternehmen | – 6 | — |
| HtM-Finanzinstrumente | — | – 17 |
| Investment Properties ¹ | – 36 | – 10 |
| Insgesamt | – 277 | – 118 |

¹ Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

Die in der Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschriebene Änderung des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen aus Realisierungserfolgen bzw. aus der Bewertung von Private Equity Fonds und Direkt- bzw. Co-Investments führte bei den Realisierungserfolgen aus dem Verkauf von AfS-Finanzinstrumenten zu einem positiven Effekt in Höhe von + 5 Mio € (Vorjahr: + 6 Mio €) sowie bei Abschreibungen und Wertberichtigungen auf AfS-Finanzinstrumente zu einem negativen Effekt von – 301 Mio € (Vorjahr: kein Effekt).

11 Ergebnis je Aktie

| | 1.1.–30.9. 2009 | 1.1.–30.9. 2008 |
|--|-----------------|-----------------|
| Gewinn/Verlust, bereinigt (in Mio €) ¹ | 538 | – 62 |
| Gewinn/Verlust (in Mio €) | 334 | – 64 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien | 802 383 672 | 802 383 672 |
| Ergebnis je Aktie der HVB Group in €, bereinigt ¹ | 0,67 | – 0,08 |
| Ergebnis je Aktie der HVB Group in € | 0,42 | – 0,08 |

¹ 2009 und 2008 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen.

Angaben zur Bilanz

12 Handelsaktiva

| | in Mio € | |
|--|----------------|----------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Bilanzielle Finanzinstrumente | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 25 776 | 47 433 |
| Eigenkapitalinstrumente | 5 717 | 4 521 |
| Sonstige bilanzielle Handelsaktiva | 20 074 | 27 576 |
| Positive beizulegende Zeitwerte | | |
| aus derivativen Instrumenten | 94 582 | 119 489 |
| Insgesamt | 146 149 | 199 019 |

In den Handelsaktiva sind per 30. September 2009 541 Mio € (31. Dezember 2008: 1 630 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

13 aFVtPL-Finanzinstrumente

| | in Mio € | |
|-------------------------------------|---------------|---------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 10 544 | 10 522 |
| Eigenkapitalinstrumente | 1 | — |
| Investmentzertifikate | 2 | 1 |
| Schuldscheindarlehen | 2 545 | 2 812 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | |
| designiert als aFVtPL | — | — |
| Insgesamt | 13 092 | 13 335 |

In den aFVtPL-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2009 273 Mio € (31. Dezember 2008: 287 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

14 AfS-Finanzinstrumente

| | in Mio € | |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 2 404 | 2 828 |
| Eigenkapitalinstrumente | 1 565 | 2 180 |
| Sonstige AfS-Finanzinstrumente | 378 | 344 |
| Wertgeminderte Vermögenswerte | 627 | 284 |
| Insgesamt | 4 974 | 5 636 |

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2009 866 Mio € (31. Dezember 2008: 1 471 Mio €) mit Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthalten.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2009 insgesamt 627 Mio € wertgeminderte Vermögenswerte enthalten, bei denen im Berichtszeitraum 351 Mio € Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2009 342 Mio € (31. Dezember 2008: 259 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

15 Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen

| | in Mio € | |
|---|-------------|--------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Nicht konsolidierte Tochterunternehmen | 134 | 212 |
| Joint Ventures | — | — |
| At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen | 106 | 32 |
| darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — |
| Sonstige assoziierte Unternehmen | 7 | 6 |
| Insgesamt | 247 | 250 |

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

16 HtM-Finanzinstrumente

| | in Mio € | |
|--------------------------------|--------------------------|---------------------------|
| | 30. 9. 2009 ² | 31. 12. 2008 ² |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 5 516 | 6 008 |
| Sonstige HtM-Finanzinstrumente | 12 | 12 |
| Wertgeminderte Vermögenswerte | — | — |
| Insgesamt | 5 528 | 6 020 |

In den HtM-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2009 keine wertgeminderten Vermögenswerte enthalten, bei denen im Berichtsjahr keine Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. In den HtM-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2009 12 Mio € (31. Dezember 2008: 12 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

17 Forderungen an Kreditinstitute

| | in Mio € | |
|------------------------------|--------------------------|---------------------------|
| | 30. 9. 2009 ² | 31. 12. 2008 ² |
| Kontokorrentkonten | 14 391 | 15 467 |
| Repos ¹ | 16 121 | 6 331 |
| Reklassifizierte Wertpapiere | 9 368 | 4 258 |
| Sonstige Forderungen | 8 346 | 15 397 |
| Insgesamt | 48 226 | 41 453 |

1 Echte Pensionsgeschäfte.

2 Innerhalb der Bilanz haben wir den Ausweis der Guthaben gegenüber Zentralnotenbanken gemäß IAS 1.68 (f) i.V. mit IAS 8.41 geändert (siehe Erläuterungen in der Note 1 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

In den Forderungen an Kreditinstitute sind per 30. September 2009 947 Mio € (31. Dezember 2008: 845 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Auswirkungen der reklassifizierten Bestände wie folgt zusammen:

| | in Mrd € | | |
|---|---|--|---|
| | BUCHWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ¹ | BEIZULEGENDER ZEITWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | NOMINALWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE |
| REKLASSIFIZIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | 30. 9. 2009 | 30. 9. 2009 | 30. 9. 2009 |
| Asset-backed-Securities und andere Schuldverschreibungen | 18,6 | 17,6 | 19,5 |

1 Vor Portfoliowertberichtigung und vor Stückzinsen.

Der Fair Value der in Forderungen an Kreditinstitute und Kunden reklassifizierten Finanzinstrumente beträgt zum 30. September 2009 insgesamt 17,6 Mrd €. Wären diese Reklassifizierungen nicht vorge-

18 Forderungen an Kunden

| | in Mio € | |
|------------------------------|----------------|----------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Kontokorrentkonten | 6 351 | 7 082 |
| Repos ¹ | 1 706 | 8 643 |
| Hypothekendarlehen | 57 931 | 62 723 |
| Finanzierungs-Leasing | 2 291 | 1 842 |
| Reklassifizierte Wertpapiere | 9 448 | 9 451 |
| Sonstige Forderungen | 75 727 | 85 777 |
| Insgesamt | 153 454 | 175 518 |

1 Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kunden sind per 30. September 2009 1 350 Mio € (31. Dezember 2008: 1 055 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

19 Anwendung der Reklassifizierungsvorschriften gemäß IAS 39.50 ff.

In den ersten neun Monaten 2009 haben wir gemäß IAS 39.50 ff. weitere Handelsbestände, für die zum Zeitpunkt der Reklassifizierung kein aktiver Markt bestand, mit einem Buch- bzw. Marktwert zum Zeitpunkt der Reklassifizierung von 9,3 Mrd € (Nominalwert: 9,4 Mrd €) prospektiv in die Kategorie Kredite und Forderungen reklassifiziert. Hierbei handelte es sich vor allem um Pfandbriefe, Staatsanleihen und Bankschuldverschreibungen. Für die reklassifizierten Bestände besteht keine Handelsabsicht mehr. Vor dem Hintergrund der hohen Qualität dieser Assets beabsichtigt die HVB die Bestände längerfristig zu halten. Eine Reklassifizierung aus dem AfS-Bestand haben wir nicht vorgenommen.

nommen worden, hätte sich ein positives Ergebnis aus der Mark-to-Market Bewertung in den ersten neun Monaten 2009 von 687 Mio € ergeben. Davon entfallen 152 Mio € auf die in den ersten neun

Monaten 2009 reklassifizierten Bestände. Im Gesamtjahr 2008 wäre aus den bereits im Vorjahr reklassifizierten Beständen ein Verlust in Höhe von 1,8 Mrd € entstanden. Diese Effekte entsprechen einer theoretischen „pro forma“ Rechnung, da auf Grund der Reklassifizierung die Bestände zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Auf die reklassifizierten Bestände haben wir in den ersten neun Monaten 2009 Kreditrisikovorsorge in Höhe von – 58 Mio € vorgenommen (kumulierter Effekt in 2008: – 63 Mio €). Davon entfallen – 44 Mio € auf Einzelwertberichtigungen sowie – 14 Mio € auf Port-

foliowertberichtigungen. Der Fair Value zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Reklassifizierung stellt die neuen Anschaffungskosten dar, die zum Teil deutlich unter dem Nominal liegen. Entsprechend ist erstmals eine Amortisierung dieser Differenz (Disagio) über die Restlaufzeit der reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzunehmen. Hieraus ergibt sich in den ersten neun Monaten 2009 ein Effekt in Höhe von 168 Mio € (kumulierter Effekt in 2008: 127 Mio €), der im Zinsüberschuss erfasst wird. Aus fällig gewordenen und verkauften reklassifizierten Papieren wurde in den ersten neun Monaten 2009 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis in Höhe von 68 Mio € realisiert.

20 Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Bestandsentwicklung:

| | in Mio € | | |
|---|-------------------------------|---|--------------|
| | EINZELWERT- BERICHTIGUNGEN | PORTFOLIOWERT- BERICHTIGUNGEN ¹ | INSGESAMT |
| Bestand zum 1. 1. 2008 | 4 573 | 520 | 5 093 |
| Erfolgswirksame Veränderungen | | | |
| Bruttozuführungen | 1 239 | 61 | 1 300 |
| Auflösungen | – 663 | – 16 | – 679 |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | | | |
| Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | — | — | — |
| Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen | – 653 | — | – 653 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen | 49 | – 3 | 46 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — | — | — |
| Bestand zum 30. 9. 2008 | 4 545 | 562 | 5 107 |
| | | | |
| | EINZELWERT- BERICHTIGUNGEN | PORTFOLIOWERT- BERICHTIGUNGEN ¹ | INSGESAMT |
| Bestand zum 1. 1. 2009 | 4 305 | 536 | 4 841 |
| Erfolgswirksame Veränderungen | | | |
| Bruttozuführungen | 1 924 | 76 | 2 000 |
| Auflösungen | – 539 | – 3 | – 542 |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | | | |
| Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | – 9 | – 2 | – 11 |
| Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen | – 613 | — | – 613 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen | 25 | — | 25 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — | — | — |
| Bestand zum 30. 9. 2009 | 5 093 | 607 | 5 700 |

¹ Inklusive Länderwertberichtigung.

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

21 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| | in Mio € | |
|---|---------------|---------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Verbindlichkeiten gegenüber | | |
| Zentralnotenbanken | 7 012 | 29 549 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 52 394 | 54 318 |
| Kontokorrentkonten | 15 314 | 12 001 |
| Reverse Repos ¹ | 11 749 | 12 378 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 25 331 | 29 939 |
| Insgesamt | 59 406 | 83 867 |

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

22 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| | in Mio € | |
|----------------------------|----------------|----------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Kontokorrentkonten | 37 503 | 36 237 |
| Spareinlagen | 13 341 | 13 648 |
| Reverse Repos ¹ | 9 012 | 12 245 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 43 120 | 52 832 |
| Insgesamt | 102 976 | 114 962 |

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

23 Verbriefte Verbindlichkeiten

| | in Mio € | |
|---|---------------|---------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Börsennotierte Wertpapiere | 40 181 | 42 451 |
| Schuldinstrumente | 36 046 | 40 679 |
| Sonstige Wertpapiere | 4 135 | 1 772 |
| Nicht börsennotierte Wertpapiere | 24 226 | 21 188 |
| Schuldinstrumente | 23 937 | 20 891 |
| Sonstige Wertpapiere | 289 | 297 |
| Insgesamt | 64 407 | 63 639 |

24 Rückstellungen

| | in Mio € | |
|---|--------------|--------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche | | |
| Verpflichtungen | 49 | 104 |
| Rückstellungen für Finanzgarantien | 237 | 223 |
| Restrukturierungsrückstellungen | 285 | 92 |
| Sonstige Rückstellungen | 1 135 | 1 072 |
| Insgesamt | 1 706 | 1 491 |

25 Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten

Die Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten erhöhten sich per 30. September 2009 gegenüber dem Vorjahresultimo leicht um 21 Mio € auf 44 Mio €. Dabei verminderte sich die Cashflow-Hedge-Rücklage um 98 Mio € auf 231 Mio €. Die AfS-Rücklage verbesserte sich um 119 Mio € auf –187 Mio € im Wesentlichen infolge positiver Fair-Value-Schwankungen unseres Anteilsbesitzes. Negative Fair-Value-Schwankungen aus ABS-Papieren der Kategorie „Available for Sale“, bei denen keine Impairmentkriterien gemäß IAS 39.59 vorlagen und bei denen deshalb keine Wertberichtigungen vorzunehmen waren, wurden mehr als kompensiert.

26 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

| | in Mio € | |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 5 591 | 7 206 |
| Genussrechtskapital | 205 | 205 |
| Hybride Kapitalinstrumente | 1 676 | 1 804 |
| Insgesamt | 7 472 | 9 215 |

Sonstige Angaben

27 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| | in Mio € | |
|---|---------------|---------------|
| | 30. 9. 2009 | 31. 12. 2008 |
| Eventualverbindlichkeiten¹ | 20 906 | 24 428 |
| Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge) | 20 906 | 24 428 |
| Andere Verpflichtungen | 57 241 | 67 068 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 36 504 | 48 645 |
| Sonstige Verpflichtungen | 20 737 | 18 423 |
| Insgesamt | 78 147 | 91 496 |

¹ Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen
in der gleichen Höhe gegenüber.

Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

28 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Alessandro Profumo

Vorsitzender
bis 5. 2. 2009

Sergio Ermotti

Vorsitzender¹

Peter König

Stellv. Vorsitzender

Dr. Lothar Meyer

Stellv. Vorsitzender²

Dr. Wolfgang Sprißler

Stellv. Vorsitzender
seit 5. 2. 2009

Gerhard Bayreuther

Aldo Bulgarelli

Beate Dura-Kempf

Paolo Fiorentino

Dario Frigerio

bis 5. 2. 2009

Giulio Gambino

Klaus Grünewald

Karl Guha

seit 5. 2. 2009

Ranieri de Marchis

bis 23. 7. 2009

Beate Mensch

Marina Natale

seit 24. 7. 2009

Roberto Nicastro

Vittorio Ogliengo

bis 5. 2. 2009

Panagiotis Sfeliniotis

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn

Jutta Streit

Michael Voß

Jens-Uwe Wächter

Dr. Susanne Weiss

seit 5. 2. 2009

1 Seit 5. 2. 2009.

2 Bis 5. 2. 2009.

Vorstand

Peter Buschbeck

Division Privat- und Geschäftskunden
seit 1.8.2009

Willibald Cernko

Division Privat- und Geschäftskunden¹
bis 30.9.2009

Lutz Diederichs

Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden
Division Markets & Investment Banking²;
jetzt Division Corporate & Investment Banking,
entstanden durch Zusammenfassung
der beiden zuvor genannten Divisionen

Rolf Friedhofen

Chief Financial Officer (CFO)

Henning Giesecke

Chief Risk Officer (CRO)
bis 31.7.2009

Heinz Laber

Human Resources Management
Global Banking Services

Andrea Umberto Varese

Chief Risk Officer (CRO)
seit 1.8.2009

Dr. Theodor Weimer

Sprecher des Vorstands
Division Markets & Investment Banking³

Andreas Wölfer

Division Wealth Management

1 Bis 31.7.2009.

2 Seit 1.4.2009.

3 Bis 31.3.2009.

München, den 11. November 2009

Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Buschbeck

Diederichs

Friedhofen

Laber

Varese

Dr. Weimer

Wölfer

Quartalsübersicht

| | in Mio € | | | | |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | 3. Quartal 2009 | 2. Quartal 2009 | 1. Quartal 2009 | 4. Quartal 2008 | 3. Quartal 2008 |
| Erfolgszahlen | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1 024 | 1 151 | 1 232 | 1 222 | 1 118 |
| Provisionsüberschuss | 301 | 305 | 295 | 335 | 337 |
| Handelsergebnis | 597 | 682 | - 261 | - 1 057 | - 490 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 32 | 51 | 40 | 41 | 49 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 954 | 2 189 | 1 306 | 541 | 1 014 |
| Verwaltungsaufwand | - 867 | - 872 | - 854 | - 882 | - 854 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 1 087 | 1 317 | 452 | - 341 | 160 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 39 | - 45 | - 19 | 10 | 5 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — | — | — | — |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | - 1 | - 218 | - 49 | - 24 | - 2 |
| Kreditrisikovorsorge | - 519 | - 686 | - 283 | - 143 | - 361 |
| Finanzanlageergebnis | - 180 | - 90 | - 7 | - 167 | - 98 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 348 | 278 | 94 | - 665 | - 296 |
| Ertragsteuern | - 133 | - 160 | - 31 | 55 | 11 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 215 | 118 | 63 | - 610 | - 285 |
| Fremdanteile am Ergebnis | - 26 | - 35 | - 1 | 3 | 27 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP | 189 | 83 | 62 | - 607 | - 258 |
| Ergebnis je Aktie der HVB Group in € ¹ | 0,24 | 0,31 | 0,12 | - 0,72 | - 0,32 |

- 1 3. Quartal 2009 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,24 €.
 2. Quartal 2009 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,10 €.
 1. Quartal 2009 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,08 €.
 4. Quartal 2008 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie - 0,76 €.
 3. Quartal 2008 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie - 0,32 €.

Finanzkalender

Termine 2009

| | |
|--|---------------------------------------|
| Zwischenbericht zum 30. September 2009 | Erscheinungstermin: 11. November 2009 |
|--|---------------------------------------|

Termine 2010

| | |
|---|---------------------------------------|
| Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2009 | Erscheinungstermin: 17. März 2010 |
| Zwischenbericht zum 31. März 2010 | Erscheinungstermin: 12. Mai 2010 |
| Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010 | Erscheinungstermin: 4. August 2010 |
| Zwischenbericht zum 30. September 2010 | Erscheinungstermin: 10. November 2010 |

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung Investor Relations:
Telefon 089 378-25336
Telefax 089 378-24083
E-Mail: ir@hvb.de
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.de abrufen.
Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-Mail-Abo-Service registrieren.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:
www.hvb.de/geschaeftsbericht und
www.hvb.de/zwischenbericht

Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Zwischenberichte (deutsch/englisch) zum 1., 2. und 3. Quartal
CSR-Kurzbericht 2007/08
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.de/geschaeftsbericht oder
[/zwischenbericht](http://www.hvb.de/zwischenbericht) oder
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.de/nachhaltigkeitsbericht)

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:
HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 85709286
Telefax 089 85709287.



Das Papier, aus dem dieser Zwischenbericht besteht, ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC) zertifiziert worden. Der FSC hat strikte sozioökologische Maßstäbe für die Waldbewirtschaftung vorgeschrieben. Sie betreffen unkontrollierte Abholzung, die sonstige Belastung der Umwelt und dienen auch dem Schutz der Menschenrechte. Alle Produkte mit FSC-Siegel durchlaufen mehrere Stufen des Handels und der Verarbeitung. Somit werden auch Papierverarbeiter wie Druckereien nach den Regeln des FSC zertifiziert.

